MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1927

407 (5.9.1927) Morgen-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-235464

Montag, 5. September

Morgen-Ausgabe

Preis 10 Pfennig

1927 — Nr. 407

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 2.80 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle R 1, 4-6, (Wassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Belgiens Furcht vor der Wahrheit

Die abgelehnte Franktireur-Untersuchung

Der deutsche Standpunkt

⊡ Berlin, 4. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die krampfhaften Bemühungen der belgischen Regierung, den denkbar einfachen Sachverhalt der Enqueteangelegenheit durch allerhand Winkelzüge und Ausflüchte zu verschleiern, um Belgien von dem Odium zu befreien, mit dem es sich durch die Ablehnung des Vandervelde'schen Vorschlages belastet hat, haben durch die Erklärungen Dr. Stresemanns (siehe Samstag-Abendblatt) die gebührende Zurückweisung erfahren. In der Tat ist es ein starkes Stück, wenn die belgische Regierung Deutschland in die Rolle des abgewiesenen Bittstellers hineindrängen möchte, wo doch jedermann weiß, daß einzig und allein von Vandervelde die Initiative zu der Herbeiführung der Enquete ausging. Deutschland hat sich in diese Frage in keiner Weise aktiviert. Anregungen, die Untersuchungen auf andere Fragen, oder gar andere Länder auszudehnen und zu diesem Behuf einen neutralen Sachverständigenausschuß zu bilden, sind von deutscher Seite, wie immer wieder betont werden muß, nicht gegeben worden.

Die Berliner Blätter sind sich denn auch darüber einig, daß lediglich die Furcht vor einer unparteiischen Untersuchung für den Beschluß des belgischen Kabinetts maßgebend war und das Verhalten der französischen Presse zeigt, daß auch Frankreich von der gleichen Angst vor ähnlichen Nachforschungen beseelt ist.

Die deutsche Sozialdemokratie unterstützt Vandervelde!

Vandervelde ist Sozialdemokrat, und es entspricht ganz der Mentalität der deutschen Sozialdemokratie, daß sie ihm dienstbeflissen beispringt, um seinen Rückzug zu decken. Der Brüsseler Berichterstatter des „Sozialdemokratischen Pressedienstes" macht sich in einem längeren Kommentar den belgischen Standpunkt völlig zu eigen. „Grundfalsch" wäre es," sagt der Korrespondent u. a., „wenn die deutsche nationalistische Presse aus der Ablehnung der Untersuchung etwa schließen wollte, daß Belgien ein schlechtes Gewissen habe und seine Anschuldigungen gegen die deutschen Besatzungsbehörden nicht zu beweisen vermöge, daß diese Beschuldigungen aus der Mitte der belgischen Opfer und deren Hinterbliebenen in so scharfer Form auftreten würden, daß der auf nichts anderes als Frieden und Versöhnung bedachte Vandervelde angesichts der immer noch vorhandenen Geistesverfassung großer Volksteile hüben und drüben schließlich über die Nutzlosigkeit seiner guten Absichten starke Zweifel bekam."

Man wird sich erinnern, daß die gesamte sozialdemokratische Presse den Schritt Vandervelde's in geradezu überschwenglichen Tönen als eine Großtat gefeiert hat, zu der ein bürgerlicher Minister sich niemals aufgeschwungen hätte. Zu dieser Haltung steht die jetzige Stellungnahme der Sozialdemokratie in schier unlösbarem Widerspruch. Dennoch behauptet dieselbe Sozialdemokratie, die einzigste Stütze der gegenwärtigen deutschen Außenpolitik zu sein! Begreif's, wer's kann!

Freude in der belgischen Presse

Brüssel, 4. Sept. Die belgische Presse bringt ihre Freude über die Ablehnung der Enquete über den Franktireurkrieg offen zum Ausdruck. In der „Independence Belge" wird betont, daß die Minister in der Ablehnung einmütig gewesen seien und daß die politische Linie des Kabinetts die gleiche bleiben werde. „Dies ist ein belgischer Sieg„ der erwähnt werden muß", versichert das Blatt und schließt, die Gründe der belgischen Regierung müßten auch in Deutschland anerkannt werden. Im „Siècle" wird Vandervelde ein unkluger Deutschenfreund geheißen, der von seinen Ministerkollegen zurecht gewiesen worden sei. Das nationalistische Blatt „Nation Belge" gibt seiner Genugtuung über die Ablehnung Ausdruck und meint, die deutsche Regierung hätte in der Frage sehr geschickt operiert, indem sie den Glauben aufkommen ließ, daß sie diese Enquete ehrlich nehmen würde. Vandervelde habe in der Angelegenheit nur für sich allein gehandelt. Die übrigen Kabinettsmitglieder hätten nichts über seinen Vorschlag vor der Veröffentlichung gewußt.

Französische Stimmen

„Temps" und „Journal des Débats" begrüßen den Entschluß der belgischen Regierung, weil dadurch jedem Versuch Deutschlands, den Versailler Vertrag und die darin festgelegte deutsche Verantwortung am Kriege in Frage zu stellen, vorgebeugt werde. Der Beschluß mache der Einsicht Belgiens und seiner Regierung alle Ehre, und man könne sie nur zu der klaren und festen Entscheidung eines Zwischenfalles beglückwünschen, der in Belgien und anderswo ernste Besorgnisse hervorgerufen habe.

Belgische Greuelhetze auf Briefmarken

Neuerdings wird in deutschen Geschäftskreisen die Beobachtung gemacht, daß belgische und französische Schreiben Briefmarken tragen, deren Verwendung man in Deutschland als seine Beleidigung empfinden muß. So wird vielfach eine Marke benutzt, die im Anschluß an die Denkmalsenthüllung in Dinant herausgegeben wurde und die Greuelhetze der Kriegszeit wieder aufleben läßt. Die Marke zeigt eine Frau, die ihr Gesicht entsetzt mit den Händen verhüllt, im Hintergrund den Ort. Die Verwendung derartiger Marken im Geschäftsverkehr mit Deutschland ist eine Ungehörigkeit, die die entschiedenste Zurückweisung verdient.

Stresemann bei Briand

Am Samstag nachmittag von 6 bis ½8 Uhr hat Reichsaußenminister Stresemann Briand seinen ersten Besuch abgestattet. Von maßgebender französischer Seite wird unserem Genfer Vertreter mitgeteilt, daß der Eindruck der Aussprache in französischen Regierungskreisen äußerst günstig war. Es wird darauf hingewiesen, Dr. Stresemann habe Briand die Mitteilung gemacht, daß er im Laufe dieser Völkerbundstagung mit Wünschen hinsichtlich der deutsch-französischen Probleme nicht hervortreten werde, bloß die noch zu behandelnde Frage der Truppenverminderung neben der wahrscheinlich Anfang dieser Woche zu regelnden deutsch-belgischen Differenz sollen den Gegenstand von Verhandlungen bilden. Weiter wird von französischer Seite mitgeteilt, daß sich die Vertreter der Locarnomächte mit dem polnischen Nichtangriffspakt-Vorschlag bis auf weiteres nicht befassen werden.

Der polnische „Nicht-Angriffs"-Plan

England lehnt ab

V Genf, 4. Septbr. (Von unserem eigenen Vertreter.) Obwohl der Sonntag Besprechungen zwischen den Außenministern der Großmächte nicht gebracht hat, läßt sich von weiteren Sondierungsversuchen des polnischen Delegierten Sokal bei Chamberlain und Briand berichten. Der polnische Delegierte hatte eine lange Unterredung mit dem englischen Außenminister über seinen Nichtangriffsplan-Vorschlag, erhielt jedoch, wie von maßgebender englischer Seite erklärt wird, nicht die geringste Ermutigung zur Fortsetzung seiner Bemühungen. Chamberlain wies darauf hin, daß er in dem von dem polnischen Delegierten angeregten Projekt eine Neubelebung des seinerzeit zurückgewiesenen Genfer Protokolls erblicke und stellte einige Detailfragen, die sich auf den polnischen Vorschlag beziehen. Nachdem Sokal hierüber, soweit es ihm möglich war, berichtet hatte, bekräftigte Chamberlain seine bereits früher gemachten Ausführungen in dem Sinne, daß er den Nicht-Angriffsplan Polens als Abschwächung des Genfer Protokolls unter Beibehaltung sämtlicher Prinzipien, die in diesem Protokoll enthalten sind, betrachte und deshalb im Namen seiner Regierung keine Zusage machen könne, den polnischen Vorschlag zu unterstützen.

Besprechung mit Briand

Nach der Unterredung mit Chamberlain begab sich Sokal zu Briand und hatte mit dem französischen Außenminister eine einstündige Besprechung, in deren Verlauf die Umrisse des Planes zur Erörterung gelangten. Sokal erkundigte sich bei Briand über die Gesichtspunkte, die das französische Außenministerium hinsichtlich des bereits in Paris bekannt gewordenen Vorschlages entwickelte habe. Die Aussprache Briand—Sokal soll nach französischer Meinung eine Klärung gezeitigt haben und zwar in dem Sinne, daß das Genfer Protokoll in seinen schärfsten Formulierungen, z. B. der des Angreifers eine Abschwächung erhalten soll. Man hofft noch immer, durch diese Milderung schließlich die englische Bereitwilligkeit zu gewinnen, hauptsächlich dadurch, daß die Sanktionsvorschriften, die im Genfer Protokoll enthalten sind, aufgehoben und mit der in Locarno geschaffenen Interpretierung des Artikels 16 des Völkerbundspaktes in Einklang gebracht werden.

Ausdrücklich sei bemerkt, daß es sich vorläufig noch um einen skizzenhaften Vorschlag Polens handelt, der jedoch ohne Zweifel unter der Aegide maßgebender französischer Kreise steht, wenn auch nicht gesagt werden kann, daß Briand persönlich für die Förderung des polnischen Vorschlages ist. In den Kreisen der kleinen Entente hat man sich bisher zu der polnischen Anregung noch nicht bindend geäußert.

Besprechungen

Auf der deutschen Delegation fanden am Sonntag vormittag längere Besprechungen statt, die sich in der Hauptsache um Völkerbundsangelegenheiten, Präsidentenwahl, Neuwahl nichtständiger Ratsmitglieder beschäftigten. Die Kandidatur des deutsch-österreichischen Delegierten Graf Mensdorff wird am günstigsten beurteilt und wahrscheinlich wird in der morgigen ersten Sitzung der Vollversammlung der Vertreter Deutsch-Oesterreichs bei der Präsidentenwahl durchdringen. Auch die französische Delegation hatte nachmittags eine längere Konferenz, in deren Verlauf Briand den in Genf eingetroffenen französischen Parlamentariern mit dem Präsidenten der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten, Lucian Hubert, an der Spitze, ein ausführliches Expose über die bevorstehende Völkerbundsversammlung lieferte.

Mitte nächster Woche beginnen, wie verlautet, weitere Besprechungen zwischen den Vertretern der kleinen Entente. Es ist zur Tradition geworden, daß im September während der Vollversammlung des Völkerbundes solche vertrauliche Aussprachen stattfinden. I

Die Vollversammlung des Völkerbundes

In Genf beginnt am heutigen Montag die Vollversammlung des Völkerbundes. Was von ihr zu erwarten ist, wird der Verlauf der nächsten 10—14 Tage lehren. Nach den politischen Ereignissen der letzten Tage ist kein Zweifel daran, daß die deutsche Delegation in Genf kein leichtes Feld vor sich liegen hat, sondern auf dem diplomatischen Kampfboden alle Kräfte anstrengen muß, um sich gegen Intrigen zu wehren, und die große Linie unseres bisherigen Kurses festzuhalten. Diese Notwendigkeit ist Ende der vorigen Woche durch den Streich der belgischen Regierung klar genug bewiesen worden. Der Beschluß des belgischen Kabinetts, durch den der eigene Vorschlag einer unparteiischen Untersuchung des Franktireurkrieges unter allerlei Wort- und Sinnfälschungen wieder preisgegeben und verleugnet wird, muß gerade gegenwärtig während der Genfer Tagung von uns als eine gleichzeitige Verleugnung der Locarnopolitik empfunden werden. Wenn der Beschluß sich auf die angeblich friedenstörende Wirkung einer solchen Untersuchung beruft, so ist das nur ein kläglicher Vorwand. Die unparteiische Untersuchung kann so geführt werden, daß sie alte Wunden nicht wieder aufreißt und ruhende Leidenschaften nicht wieder weckt. Man muß leider zugeben, daß das theatralische Verfahren, das in Deutschland häufig genug von Untersuchungsausschüssen des Reichstags und des Landtages beliebt worden ist, kein Vorbild sein kann. Es gibt aber auch ein anderes, streng wissenschaftliches Verfahren, wie es der Reichstagsausschuß zur Untersuchung der Kriegsursachen und Kriegsereignisse, von einigen Ausnahmefällen abgesehen, im großen Ganzen angewandt hat. In diesem Sinne geführt, hätte die neutrale Erforschung der Ereignisse des Franktireurkrieges ihr Ziel erreicht, ohne Unfrieden zu stiften. Wenn sie von Brüssel jetzt unter nichtigen Vorwänden unmöglich gemacht wird, so lediglich deshalb, weil der gute Wille des belgischen Außenministers von dem schlechten Willen der belgischen Kabinettsmehrheit überwuchert worden ist.

In Belgien ringen ebenso wie in Frankreich zwei Strömungen miteinander. Die Seitensprünge des belgischen Kriegsministers de Broqueville haben wiederholt bewiesen, daß man sich auch in Brüssel nur schwer dazu verstehen kann, den alten Kurs des Mißtrauens und der gewalttätigen Politik zu Gunsten einer offenen und ehrlichen Locarnopolitik aufzugeben. In diesem Punkte berührt man sich sehr eng mit Paris, wo starke Gegner der Locarnopolitik nicht nur im Generalstabe, sondern auch im Kabinett selbst sitzen und wo man sicher alles getan hat, um einen Widerruf des belgischen Untersuchungsvorschlages durchzusetzen. Unter diesen Umständen hat die Locarnopolitik auch in Genf einen schweren Stand. Es werden ihr dort keine Aufgaben gestellt, die unmittelbar zu lösen sind. Die vollständige Räumung des Rheingebietes, die wir nicht nur aufgrund der Locarnoverträge, sondern auch des Versailler Vertrages zu fordern ein Recht haben, ist noch nicht so weit spruchreif, daß eine diplomatische Aktion Deutschlands Aussicht auf raschen Erfolg hätte. Aber es kommt doch in Genf darauf an, in den Besprechungen der Staatsmänner an dem Kurs der Locarnopolitik festzuhalten und seine weiteren Fortschritte vorzubereiten, nachdem sich unmittelbar vor Genf Chamberlain und Briand zu dieser Politik bekannt haben. Der Geist dieser Zusammenarbeit wird durch den Beschluß des belgischen Kabinetts jedenfalls nicht gefördert. Der belgische Außenminister Vandervelde nimmt nach seiner Extratour in Brüssel an den Genfer Beratungen wieder teil. Er mag, wie sein inzwischen verleugneter Vorschlag beweist, etwas von dem Geiste der Locarnopolitik verspüren, aber was nützen solche Regungen, wenn sie von der feindseligen Strömung der Gesamtpolitik wieder verschlungen werden. Was nutzen alle Bekenntnisse der Locarnominister, wenn die Kabinette selbst in einem anderen Fahrwasser segeln. Diese Frage ist durch das Verhalten des belgischen Kabinetts akut geworden. Man wird mit Sicherheit annehmen können, daß sie in Genf in den internen Besprechungen von deutscher Seite mit allem Nachdruck gestellt werden wird.

Für die Vollversammlung ist Ende der vorigen Woche eine „Sensation" angekündigt worden. Es wurde angedeutet, Polen werde in der Richtung auf ein sogenanntes Ost-Locarno einen Vorstoß unternehmen und zu diesem Zweck den allgemeinen Abschluß eines Nichtangriffs-Paktes vorschlagen. Sicher ist, daß Polen auf die Garantierung der deutschen Ostgrenzen hinarbeitet, und daß es dabei, wie noch jüngst das Auftreten De Jouvenels bewiesen hat, von einflußreichen Kreisen Frankreichs unterstützt wird. Aber ebenso gewiß ist auch, daß die deutsche Delegation ein „Ost-Locarno" auch in verschleierter Form nicht mitmachen wird. Der polnische Vorschlag könnte, wenn er wirklich erfolgt, darauf hinauslaufen, daß sämtliche Völkerbundsstaaten sich gegenseitig ihre Grenzen garantieren. Ein derartiger Gedanke würde nicht nur an deutschem, sondern auch an englischem Widerstand scheitern. England hat mit der Garantierung des deutschen Westpaktes das äußerste getan, was es an kontinentalen Verpflichtungen zu übernehmen bereit ist. Es hat seinerzeit das Genfer Protokoll mit seiner allgemeinen Bündnisverpflichtung abgelehnt und würde einem ähnlichen Vorschlag sicher dasselbe Schicksal bereiten. Mit der polnischen „Sensation" wird es also nicht viel werden. Als Ersatz kündigt man bereits einen Zusammenschluß der Randstaaten und damit die Einleitung einer russenfeindlichen Tendenz der Völkerbundspolitik an. Auch hier wird die deutsche Delegation sicher auf dem Posten sein und sich keine Falle stellen lassen. Im übrigen ist schon auf der vorigen Ratstagung das Gespenst einer russenfeindlichen Weltliga verscheucht worden und es ist kaum anzunehmen, daß es auf der gegenwärtigen Tagung von neuem seinen Einzug in Genf hält.

MARCHIVUM

Das deutschfeindliche Litauen

⊡ Berlin, 4. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Auf den deutschen Wahlsieg im Memelland hat Litauen mit der Ausweisung von deutschen Redakteuren und der Maßregelung von deutschen Beamten erwidert. Die litauische Regierung scheint demnach gesonnen zu sein, die Politik des Terrors, die ihr so wenig Erfolg eingetragen hat, womöglich noch mit verstärkten Mitteln fortzusetzen. Darauf, daß Litauen einen noch schärferen Kurs als bisher einzuschlagen beabsichtigt, deutet vor allem auch die Ernennung des Kriegsministers Nerkys zum Gouverneur des Memelgebietes hin. Nerkys war allerdings bereits Anfang August zum Gouverneur ernannt worden, trat aber das Amt nicht an, weil er bezeichnenderweise seinen Ministerposten nicht verlieren wollte. Der neue Gouverneur trägt die Verantwortung dafür, daß der Kriegszustand und die Pressezensur über das Memelgebiet verhängt wurden, die auch während der Wahlen entgegen den Versprechungen, die der Ministerpräsident Woldemaras in Genf abgegeben hat, aufrecht erhalten wurden. Unter solchen Umständen kann in der Ernennung Nerkys nur eine erneute Brüskierung des Deutschtums im Memellande erblickt werden.

An hiesigen zuständigen Stellen bedauert man es lebhaft, daß alle Bemühungen, die von deutscher Seite in letzter Zeit angestellt wurden, die Reibungsflächen mit Litauen zu vermeiden, so wenig erfreuliche Ergebnisse gezeitigt haben. Man hofft allerdings, daß eine

direkte Aussprache zwischen Stresemann u. Woldemaras,

zu der es in Genf abermals kommen soll, zu einer gütlichen Beilegung des Konfliktes führen wird.

Das ist freilich recht genügsam. Die Ausweisung der deutschen Redakteure setzt unseres Erachtens allem, was die litauische Regierung seit den in Genf feierlich gegebenen Zusagen, eine Besserung der Verhältnisse im Memelland zu bewirkstelligen, getan hat, die Krone auf und Besserung der schier unerträglichen Lage dürfte sich am wenigsten von „gütlichen Vereinbarungen" mit Herrn Woldemaras erwarten lassen. Was von dessen Versprechungen zu halten ist, haben wir in den letzten Monaten zur Genüge erfahren dürfen.

Deutsche Demarche in Kowno

In der Angelegenheit der Ausweisungsbefehle gegen die deutschen Redakteure der Memeler Zeitungen hat der deutsche Gesandte in Kowno am Samstag energische Schritte unternommen.

Der französisch-russische Gegensatz

Diplomatische Schritte gegen Rakowski

Eine vom Außenministerium veröffentlichte Mitteilung bestätigt, daß der Quai d'Orsay durch den Moskauer Botschafter Herbette bei der russischen Regierung hat Vorstellungen erheben lassen, weil der russische Botschafter in Paris, Rakowski, ein in der ersten Hälfte des August vom bolschewistischen Zentralkomitee veröffentlichtes Manifest unterzeichnet, worin die Soldaten aller Länder zur Verbrüderung mit der Roten Armee aufgefordert werden. Die französische Regierung habe gegen eine derartige Kundgebung eines von ihr beglaubigten Diplomaten Protest eingelegt. Der russische Außenkommissar Tschitscherin habe daraufhin dem französischen Botschafter gegenüber die Haltung Rakowskis desavouiert und formell erklärt, daß er seine Propaganda zum Aufruhr und Desertion auf dem Boden Frankreichs, mit dem Sowjetrußland normale Beziehungen unterhalte, nicht billigen könne und die an den Schritt Rakowskis geknüpften Interpellationen ablehne.

In Kreisen am Quai d'Orsay rechnet man mit dem freiwilligen Rücktritt Rakowskis, da es der Sowjetregierung schwierig sein dürfte, Rakowski, der der Opposition angehört und großen Einfluß in Rußland besitzt, abzuberufen. Als Nachfolger Rakowskis wird bereits Pjetakoff genannt.

Dr. Filchner noch am Leben?

Das Reuter-Büro berichtet aus Batang, daß die Meldung, wonach Dr. Filchner, Mr. Mathewson und ein amerikanischer Missionar dort vor ein paar Tagen ermordet sein sollen, nichtzutreffe. Vielmehr scheine eine andere Gruppe von Reisenden, die sich aus einer amerikanischen und kanadischen Familie zusammensetzte, in der Nähe der burmesischen Grenze von Banditen überfallen und ausgeplündert worden zu sein.

Katholikentag in Dortmund

Dortmund, die Stadt der 66. Generalversammlung der deutschen Katholiken, hat ein Festgewand angelegt. Auffallend groß ist der Flaggenschmuck in den Farben der Stadt Dortmund und in den Farben des Reiches. Am Samstag vormittag fand eine Versammlung des Zentralkomitees statt, in der beschlossen wurde, im nächsten Jahre nur das Zentralkomitee zusammentreten zu lassen, dagegen von der gewohnten großen Katholikenversammlung abzusehen. Im Jahre 1929 soll dann die große Katholikenversammlung in Freiburg im Breisgau und im Jahre 1930 in Köln stattfinden.

Der Begrüßungsabend in der Westfalenhalle am Samstag abend vereinigte über 10 000 Teilnehmer. In der großen Westfalenhalle waren eine Reihe Lautsprecheranlagen modernster Ausführung angebracht. Der Sonntag begann bei herrlichstem Wetter mit einem Festgottesdienst in der Kampfbahn Rote Erde. Der Bischof von Paderborn, Dr. Kaspar Klein, hielt eine Predigt über den sozialen Frieden in der Gegenwart. Er hielt Arbeitgebern und Arbeitnehmern in eindringlicher Weise ihre Pflichten vor. Von der befriedigenden Lösung der sozialen Probleme hänge die Zukunft des ganzen Volkes ab. Dann begrüßte der Redner besonders den apostolischen Nuntius, Erzbischof Dr. Pacelli. Er sprach die Hoffnung aus, daß es die schönste Krönung seines Wirkens in Deutschland sein möge, die Beziehungen zwischen Staat und Kirche zum Besten beider Teile zu regeln. Dann las Nuntius Pacelli eine stille Messe. Ein Chor von über tausend Sängern und Sängerinnen verschönte den Gottesdienst durch seine Lieder.

Gleich nach Beendigung des Gottesdienstes fand die erste geschlossene Versammlung statt. Erster Präsident des Katholikentages wurde Ministerpräsident a. D. Stegerwald. Der Vorsitzende des Lokalkomitees, Dr. Kaiser, bezeichnete diesen Vorschlag als eine besondere Ehrung für die katholische Arbeiterschaft des Industriebezirks und Deutschlands. Zum ersten Vizepräsidenten wurde der Präsident des Badischen Landtages, Ministerialrat Dr. Baumgartner, zum zweiten Vizepräsidenten Frau Regierungsrat Freiin Maria von Gebsattel, gewählt. Fürst Löwenstein brachte dann zwei Anträge des Zentralkomitees zur Verlesung, die sich mit der römischen Frage und mit der Bekenntnisschule befassen. Beide Anträge wurden unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen.

Um 5 Uhr nachmittags tagte die erste öffentliche Versammlung. Nach der Eröffnungsansprache des Präsidenten Stegerwald sprach der apostolische Nuntius, Erzbischof Pacelli. Er überbrachte die besonderen Grüße und Wünsche des heiligen Vaters und verbreitete sich über die Aufgaben der Katholikenversammlung in der Gegenwart. Insbesondere unterstrich er die Forderung nach konfessionellem Frieden und nach charitativer Betätigung.

Alsdann sprach Pater Cohausz vom Jesuitenorden über das Weltgeschehen im Lichte des Gottesgedankens. Die mehr als einstündigen Ausführungen fesselten die große Versammlung bis zum letzten Augenblick. Letzter Redner war Professor Kaas-Trier. Er sprach über die Kirche im heutigen Deutschland. Als der Redner sich in seinen Ausführungen der Tagespolitik zuwandte und die Notwendigkeit der Schaffung des Reichsschulgesetzes betonte, brachte die Versammlung ihm immer wieder Beifallskundgebungen dar.

Eine große Reihe von Nebenveranstaltungen rahmten das Programm des Tages wirkungsvoll ein.

Lästige Ausländer in Frankreich

Y Paris, 4. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Seit den Unruhen nach der Hinrichtung der Anarchisten Sacco und Vanzetti wird unter den unerwünschten Ausländern in Frankreich mit dem eisernen Besen ausgeräumt. Innenminister Sarraut gab im gestrigen Ministerrat einige Aufschlüsse über die Maßnahmen, die er seit einem Jahre und besonders seit den letzten Tumulten gegenüber den revolutionären Propagandisten durchführte. Aus diesen Erklärungen ging hervor, daß seit dem Juli 1926 8500 Ausländer aus Frankreich ausgewiesen wurden. Unter ihnen befinden sich 200 kommunistische Agitatoren, die italienischer russischer, polnischer, deutscher, spanischer und ungarischer Nationalität sind.

Außerdem haben die Gerichtsbehörden seit Anfang dieses Jahres etwa 100 Hauptagenten der revolutionären und antimilitaristischen Propaganda in die Gefängnisse eingesperrt. Unter diesen befinden sich 14 Führer der hauptsächlichsten kommunistischen Organisationen. 52 Fälle dieser Art sind von den Gerichten noch anhängig. Die Kundgebungen in der Nacht vom 23. August haben vor den Gerichten zu 36 Verfahren geführt, 14 der Fälle sind noch nicht erledigt.

* **Amnestie in Albanien.** Achmed Zogu hat für alle politischen Vergehen eine Amnestie erlassen. Den ins Ausland geflüchteten katholischen Geistlichen wird die Rückkehr straflos gestattet.

Fortdauer des ungünstigen Ozeanwetters

Die Wetterlage auf dem Ozean hat, wie die Deutsche Seewarte mitteilt, eine neue Verschlechterung erfahren. Auf der ganzen Strecke von Neufundland bis Irland herrscht eine westliche Luftströmung von durchschnittlich 40 Kilometer Stundengeschwindigkeit, und mit einem Abflau der Westströmung ist vorläufig nicht zu rechnen. Das Flugwetter ist somit noch immer recht ungünstig.

Auch Courtney hat aufgegeben

Kapitän Courtney, der am Samstag früh über Plymouth nach den Azoren aufgestiegen war, ist gegen Abend infolge schlechter Wetterverhältnisse in Coruna an der spanischen Küste wieder gelandet.

Ein Lebenszeichen von „St. Raphael"

Der Dampfer „Joslah Macy", der seinerzeit das Flugzeug „St. Raphael" auf dem Ozean gesichtet haben will, teilte in einem neuen Funkspruch mit, daß er seine Beobachtung am 31. August gemacht habe. Das Flugzeug habe eine Stundengeschwindigkeit von 80 Meilen gehabt und sei in 1000 Fuß Höhe geflogen. Der Motor habe offenbar normal funktioniert. Das Flugzeug, das bis dahin etwa 1200 Meilen zurückgelegt haben dürfte, gab drei Lichtsignale ab zum Zeichen, daß es den Dampfer bemerkt habe.

Kanada verbietet die Ozeanüberquerung

— Newyork, 4. Sept. Meldungen aus Ottawa zufolge soll die kanadische Regierung, gewarnt durch die Mißerfolge der letzten Wochen, ein Gesetz planen, das den Versuch der Ozeanüberquerung in unzulänglichen Flugzeugmaschinen verbietet.

Die amerikanischen Weltflieger

Nach Meldungen aus Bagdad ist der auf dem Flug nach Bender Abbas begriffene „Pride of Detroit" Samstag vormittag in der Stadt Bender Abbas gelandet.

Aus Karachi wird gemeldet, daß die amerikanischen Weltflieger am Sonntag dort angekommen sind.

Ueberschwemmungen auch in Rumänien

Infolge der andauernden Regengüsse sind die Flüsse an zahlreichen Orten über die Ufer getreten und haben große Verheerungen angerichtet. In manchen Ortschaften Siebenbürgens haben die Ueberschwemmungen katastrophalen Umfang angenommen. In der Umgebung von Fogaras stehen sechs Dörfer unter Wasser. Der Eisenbahnverkehr von Kronstadt nach Fogaras mußte eingestellt werden, da mehrere Eisenbahnbrücken von den Fluten weggerissen wurden. Die niedrig gelegenen Teile der Stadt Fogaras stehen bereits unter Wasser und man befürchtet, daß auch die oberen Teile der Stadt überschwemmt werden. In der Bukowina wurden 18 Dörfer unter Wasser gesetzt. Die Bevölkerung flüchtete in die Berge. 120 Personen sind den Fluten zum Opfer gefallen. Der Pruth ist im Laufe der Samstagsnacht wieder um 20 cm gestiegen und überschwemmte die Stadt Czernowitz.

Letzte Meldungen

Eisenbahnunglück bei Harburg

— Harburg, 4. Sept. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich Samstag nachmittag auf der Eisenbahnstrecke Buchholz—Soltau. Ein Personenzug entgleiste in einer Gleisverwerfung im Tunnel zwischen Buchholz und Bremervörde. Die Lokomotive legte sich auf die linke Seite. Die beiden nachfolgenden Personenwagen dritter und vierter Klasse wurden ineinander geschoben, ungefähr einen halben Meter in die Höhe gehoben und gegen das Mauerwerk des Tunnels gedrückt. Ein Hamburger Kaufmann wurde getötet; fünf Personen wurden schwer und eine weitere Anzahl leichter verletzt. Der Verkehr wird durch Umstellungen aufrecht erhalten.

Ein Todesurteil

— Olmütz, 4. Sept. Das hiesige Schwurgericht hat heute vormittag den vielfachen Raubmörder Lectar zum Tode verurteilt.

Nachspiel der Wiener Unruhen

— Wien, 4. Sept. Von den 45 Prozessen wegen der Wiener Unruhen wurden gestern sechs verhandelt, wobei die zur Aburteilung gelangten sechs Angeklagten wegen Erpressung, Verursachung eines Auflaufs und Massenaufwiegelung Arrest- bezw. Gefängnisstrafen von ein bis drei Monaten erhielten.

Verhaftung von Kommunisten in Ungarn

— Budapest, 4. Sept. Die Polizei hat in der Stadt etwa 50 Kommunisten verhaftet. Auch in 34 Provinzstädten wurden Agitatoren verhaftet.

Sommers Abschied

Von Ernst Heider

Die letzten Rosen sind nun aufgebrochen
Mit Augen, die noch blinzeln in das Licht,
Und in den jungen Kelchen wohnt noch nicht
Der matte Duft der letzten, warmen Wochen.

Bald sind mir alle Fenster weiß verhangen.
Der Sommer schüttet schäumend den Pokal
In alle Winkel hin zum letzten Mal,
Um einmal noch in Blütenpracht zu prangen!

Der „teure" D'Annunzio

(Von unserem römischen Vertreter)

D'Annunzio ist wie ein Cocktail, aus undefinierbaren Ingredienzen gemischt. Man kommt nie dahinter, was einem da eigentlich als Getränk vorgesetzt wird; doch das eine ist gewiß: appetitanregend ist dieses Tränklein aus der Hexenküche nicht. D'Annunzio ist ein Alchimist, der aus Blei Gold machen möchte; er ist ein Drahtseilkünstler, der von den Kirchturmspitzen der Tradition bis hinunter in die Gassen der Leidenschaft seine tollen Kunststücke treibt; er ist der leuchtende Komet, der durch die Finsternis der gesichteten Dummheit seine mächtige Bahn beschreibt; er ist ein überzuckertes ehernes Standbild, ein Glücksspieler, der gelegentlich ein abenteuerliches Piratenleben führt, der Klang einer zersprungenen Glocke, das unechte, bunte Schillern auf stehenden Wassern.

Lyriker, Don Juan, Soldat, Mystiker, Dramatiker, Asket, und was es immer noch an Möglichkeiten für einen ehrgeizigen, von sich und seinen Fähigkeiten felsenfest überzeugten Menschen gibt, D'Annunzio ist alles gewesen und — alles geblieben. Was der Wechsel seines Lebens, die Sprunghaftigkeit seines Temperaments an seltsamen Blüten trieb, kam getrocknet und gepreßt in das Herbarium der toten Ewigkeit. Und dieses Herbarium heißt „Vittoriale". Dort lebt der Dichter zwischen Heiligenbildern und Ehrenbeben, Kanonen und Monstranzen, dort setzt er sein fürstliches Siegel unter Manifeste und Liebesbriefe, dort haust er weltabgewandt, mit dem Fernrohr ins Land spähend, mönchhaft-lebemännisch, bald den liebenswürdigen Gastgeber spielend, bald sich mürrisch abschließend und in den verzückten Vorstellungen seiner Mystik schwelgend.

Der Franzose hat für all das ein schönes, unübersetzbares Wort: „pompier".

Doch D'Annunzio ist kein Harlekin, ist auch kein krankhafter Narr, dem man seine Launen gern und willig verzeiht, weil seine Brauselimonaden aus dem Pulver der Genialität gemacht sind. Er ist kein Heiliger Franz von Assisi und auch kein Marquis de Sades. Er ist bei all seinem „göttlichen" Leichtsinn ein klug berechnender Kaufmann, oder besser noch, ein Spekulant in der Bank der öffentlichen Meinung, der das Risiko, wo es sich immer bildet, auf die Weltfremdheit des Künstlers abschiebt. Und die künstlerische Größe macht alles verzeihlich, was selbst hart an die Grenze des Verbrechens streift.

D'Annunzio ist aus seinem klösterlichen Traum, in den er sich die letzte Zeit in seiner Villa bei Gardone eingesponnen hatte, erwacht, oder tut wenigstens so, als wäre er soeben erwacht. Die Fitticke der Mystik sind von ihm gewichen, und der kluge Geschäftsmann kommt wieder zum Vorschein. Für den 2. September ist eine große Theatervorstellung angesagt. Es ist irgendein Gedanktag aus der heldenhaften Vergangenheit des Soldaten-Dichters, der diesen Tag für das Unternehmen bestimmte. Aufgeführt wird das Stück: „La figlia di Jorio". Und nun kommt das Ueberraschendste, das nur ein Gegenstück in der Inszenierung amerikanischer Boxwettkämpfe finden kann: jede Eintrittskarte zu dem geplanten Festakt kostet tausend Lire.

Tausend Lire für die Teilnahme an einer Theatervorstellung im Hause des Dichters. Dieser Preis wird auch nicht durch die Tatsache schmackhafter, daß es sich um ein einzigartiges Schauspiel in der Welt handele. Sicher, das Schauspiel, das D'Annunzio in Gardone aufführt, ist einzigartig. Doch soll man nur nicht glauben, daß der „Filibustier des adriatischen Meeres", wie er sich nennt, mit der Vorstellung einen Piratenstreich auf die Geldbeutel italienischer Kunstfreunde und amerikanischer Dollarmillionäre machen will. Die Einnahmen sind vielmehr für den Bau eines Theaters bestimmt, des d'annunzianischen Theaters in Gardone. Und wie es so einfach und bescheiden heißt, soll dieses Theater in Stein auf dem Hügel des „Vittoriale" errichtet werden. Nicht in gleißendem Marmor, ein Tempel der göttlichen Kunst des Meisters, sondern in schlichtem Stein. Mit wieviel Charme trägt doch D'Annunzio die härene Mönchskutte über der weichen Seide des Schlafanzugs. Geste, Geste ....

Will man alles gelten lassen, den Künstler und den Menschen, den Firlefanz und die Maskeraden, eines bleibt unverbaulich: die Invasion des d'annunzianischen Stils in das bürgerliche Leben. Diese kandierten Früchte aus dem Dichterparadies lassen einen so bitteren Nachgeschmack zurück, verderben so gründlich den Magen, daß man schon nach den ersten Kostproben genug hat. Doch Tag für Tag bekommt man sie neu aufgetischt. Man sträubt sich dagegen, flucht und schimpft, bis man endlich ... selbst anfängt, d'annunzianisch zu sprechen und zu schreiben. O, teurer D'Annunzio!

Randbemerkungen über die Liebe

Von Paul Natonek

Nur wer die Liebe mit allen Qualen erlitten, hat sie lieben gelernt.

*

Die Liebe gleicht dem seligen Traum, der in nichts zerrinnt, da man ihn beim Erwachen aus den Augen reibt.

*

Alle großen Leidenschaften enden durch kleine Mißverständnisse.

*

Die Liebe in der Ehe wird oft deshalb nur so trostlos, weil sie der Phantasie nichts mehr zu wünschen aufgibt.

*

Das höchste Liebesglück fällt in die Zeit, in der wir uns noch an unseren eigenen Gefühlen berauschen können.

*

Verliebte rennen im Endspurt um die Liebe in die Ehe und erkennen am Ziel zu spät, daß es ein totes Rennen ist.

⊙ **Die Salzburger Festspiele.** Nach Mitteilungen informierter Seite werden die Festspiele 1927 zum erstenmal ohne Defizit abschließen. In der Programmgestaltung für das nächste Jahr soll wieder ein bedeutsamer Schritt nach vorwärts gemacht werden. Nach den bisherigen Dispositionen soll „Jedermann" bleiben, ebenso „Fidelio". Von Mozartopern werden „Figaro" und „Zauberflöte" gebracht werden. Der außerordentliche Erfolg von „Kabale und Liebe" soll ausgebaut werden zu einer Aufführung der „Räuber" oder des „Hamlet". Durch die Aufnahme von Raimunds „Verschwender" sollen die nächstjährigen Festspiele eine spezifisch österreichisch-literarische Note erhalten. Geplant wird schließlich die Vorführung eines „Perchtenspieles" von Billinger, dessen szenische Ausgestaltung Prof. Faistauer übernehmen will.

MARCHIVUM

Tagung der Sattler und Tapezierer

Der Landesverband selbständiger Sattler, Tapezierer und Dekorateure für Baden E. V., Sitz Heidelberg, hielt am Samstag und Sonntag hier seinen 10. Verbandstag ab. Mit der Tagung, die am Samstag vormittag mit internen Sitzungen begann, war eine

Ausstellung von Fachartikeln

verbunden, die am Samstag nachmittag durch den Landesverbandsvorsitzenden Burkhardt-Heidelberg im Casino eröffnet wurde. Die Beteiligung war von hier und auswärts so zahlreich, daß der kleine Casinosaal nicht ausreichte. Das Vestibül und der Vorraum der beiden Säle mußten ebenfalls in Anspruch genommen werden. Die Sattler, Tapezierer und Dekorateure hatten Gelegenheit, die verschiedensten Fachartikel, vor allem Stoffe, und fertige Waren in wirkungsvoller Anordnung zu besichtigen. Aber auch für den Laien gab es manches Interessante zu sehen.

Mit der Tagung war ein

Festbankett

zur Feier des 75jährigen Bestehens der Mannheimer Tapezier-Innung verbunden, das einen sehr stimmungsvollen Verlauf nahm. Die Beteiligung war so stark, daß der große Casinosaal kaum ausreichte. An der rechten Seite der Bühne war das Innungsbanner aufgestellt, das so gut erhalten ist, daß man meinen konnte, es feiere das silberne Jubiläum. Im Bühnenraum, dessen Rückseite die von einem Lichtkranz umgebene Zahl „75" schmückte, waren außerdem die Fahnen der Metzger, und Bäckerinnung aufgesteckt, während von der Galerie das Wahrzeichen der Uhrmacherinnung grüßte. An der Ehrentafel hatten mit den Vertretern verschiedener gewerblicher Landesverbände und den Obermeistern zahlreicher Innungen u. a. Bürgermeister Böttger, Handwerkskammerpräsident Groß, Stadtrat Braun, Handwerkskammersyndikus Eiermann, Direktor Kasten, Gewerbeschullehrer Reinacher als Vertreter der Gewerbeschule, Vizepräsident der Handelskammer Rothschild und der Vorsitzende des Reichsverbandes der Tapeziermeister, Spindler-Berlin Platz genommen. Nach zwei Musikstücken einer Abteilung der Kapelle Becker sang das Doppelquartett der Liederhalle „Das ist der Tag des Herrn", „In einem kühlen Grunde" und den Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer" so stimmungsvoll und klangschön, daß ihm rauschender Beifall dankte. Frl. Trudl Appel sprach den Festprolog, der die ethischen Werte des Tapezierhandwerks inbezug auf die Ausschmückung des Heims pries.

Beglückwunschungen und Ehrungen

Der Obermeister der Mannheimer Tapeziermeister-Zwangsinnung, Herr Ph. Beckenbach, begrüßte mit herzlichen Worten alle Erschienenen, insbesondere die Ehrengäste, und ermahnte die Berufskollegen, sich nicht gegenseitig zu bekämpfen, sondern im Interesse Aller treu zusammenzustehen. Bürgermeister Böttger gratulierete im Namen der Stadtverwaltung und wünschte der Tagung besten Erfolg. Mögen Landesverband und Ortsorganisation der Hort sein, in dem die Interessen der Tapeziermeister am besten aufgehoben seien. Stadtrat Groß überbrachte die innigsten Glückwünsche der Handwerkskammer und dankte den Männern, die heute die Innung führen. Man wolle hoffen, daß der kleine Aufschwung, den das Handwerk seit der Umwälzung erfahren, sich fortsetze, damit die Innung beim 100jährigen Jubiläum auf ein segensreiches Vierteljahrhundert zurückblicken könne. Herr Groß sprach gleichzeitig die Glückwünsche der vier Handwerkerkammern des Landes, des badischen Bezirksvereins im Deutschen Fleischerverband, des badischen Bäckerinnungsverbandes, des badisch-pfälzischen Zimmermeisterverbandes und des Verbandes der badischen Uhrmachermeister aus. Vizepräsident Rothschild betonte als Vertreter der Handelskammer den engen Zusammenhang zwischen den einzelnen Gruppen der Wirtschaft. Handels- und Handwerkskammern würden auch in Zukunft treu zusammenhalten Bundesvorsitzender Spindler-Berlin überreichte einen Fahnennagel, der die Widmung trägt: „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis!" Diese Devise werde auch in Zukunft der Leitstern des Handwerks sein. Landesverbandsvorsitzender Burkhardt-Heidelberg betonte bei der Beglückwünschung der Innung, daß es Aufgabe der staatlichen und städtischen Behörden sei, dafür zu sorgen, daß unmoralische Arbeitsvergebungen nicht mehr vorkommen. Den Sattlern und Tapezierern könne nur durch Beseitigung der Schmutzkonkurrenz geholfen werden. Als Festangebinde überreichte der Redner im Namen des Landesverbandes eine eiserne Innungslade zur Aufnahme der Dokumente, aber auch der Ueberschüsse aus staatlichen und städtischen Lieferungen. (Große Heiterkeit.) Xylograph Wolf gratulierte im Namen des Gewerbevereins und Handwerkernerbandes, Uhrmacher Fleig überreichte im Namen des Landesverbandes badischer Uhrmacher und der hiesigen Uhrmacher-Zwangsinnung ebenfalls einen Fahnennagel.

Alsdann wurde das Banner mit einer von den Innungsdamen gestifteten Schleife geschmückt. Eine Dame schickte dieser Ehrung eine schwungvolle Ansprache voraus, in der sie den Wunsch ausdrückte, daß das Banner den Innungsmitgliedern noch lange voranwehen möge, den alten Meistern in froher Erinnerung, den jetzigen Meistern zum Ansporn und den künftigen zur Nacheiferung. Die Bannerträger erhielten neue Schärpen. Ein Vertreter der Ludwigshafener Tapezierer überreichte den dritten Fahnennagel. Den Reigen der Gratulanten beschloß Herr Vögeli-Speyer im Namen des Kreisverbandes der Polsterer, Sattler und Tapezierer der Pfalz. Als ein Fahnenträger für die dem Banner erwiesenen Ehrungen gedankt hatte, ließ Obermeister Beckenbach die Gratulanten hochleben.

Die weitere Vortragsfolge spendete gediegene ernste und humoristische Gaben. Landespräsident Burkhardt sang mit feiner Empfindung mit seiner Gattin „Lotosblumen" von Rubinstein und „Frühlingszeit" von Frz. Abt, Konzertmeister Fischer von der Kapelle Becker spielte bravourös die Romanze in G-Dur, das Doppelquartett der Liederhalle sang schneidig zwei Pfälzer Lieder und als Zugabe den Matrosenchor aus „Freischütz" und die Humoristen Fritz Appel und Karl Buck entfesselten mit ihren Meistervorträgen Lachstürme. Nach Abwicklung des Programms wurde noch lange flott getanzt.

Bei dieser Gelegenheit sei unserm Artikel über den Entwicklungsgang der Jubilarinnung nachgetragen, daß der erste Obermeister Herr Franz Wilhelm Thiele war, der am 24. Mai 1874 in seinem Hause C 3, 20 verstorben ist. Ein 70jähr. Sohn ist noch hier als Kaufmann ansässig.

10. Verbandstag des Landes-Verbandes selbständiger Sattler, Tapezierer und Dekorateure Badens

Am Sonntag vormittag begann im Kasino die Hauptversammlung, die vom Landesverbandspräsidenten Burkhardt mit einer Begrüßungsansprache an Regierungsrat Vollmer als Vertreter des Badischen Ministeriums des Innern und des Badischen Landesgewerberats Reinacher und Regierungsrat Dr. Theobald eröffnet wurde. Stadtrat Groß, Direktor Leuß, Vorsitzender des Innungsverbandes Spindler, Berlin, Vögele vom Pfälzer Kreisverband und viele Fachvertreter, auch von anderen Gewerben abgeordnet, wurden ebenfalls herzlich willkommen geheißen. Sie brachten zum Teil ihrerseits Glückwünsche zum Ausdruck, wobei Spindler-Berlin die eigene Kraft des Gewerbes voranstellte, der Hoffnung auf staatliche Hilfe. Sodann erstattete Landesverbandspräsident Burckhardt Bericht über die Tätigkeit im Landesverband, wobei er bemerkte, daß sich im Tapezierer-Gewerbe aufsteigende Konjunktur bemerkbar gemacht habe, während das Sattler-Handwerk über Arbeitsmangel zu klagen habe. Beiden sei die Not des schlechten Zahlungseinganges, die nicht verwunderlich sei bei der trostlosen Lage am Finanzmarkt, wo bereits wieder 10—11 Proz. Zinsen gefordert und bezahlt werden. Mit vielen Mühen sei es gelungen, bei Heeresaufträgen unter Anpassung an die Gepflogenheiten der Industrie beteiligt zu werden. Im Jahre 1927 seien für 109 400 Mk. Heeresaufträge im badischen Lande dem Sattlerhandwerk zugeflossen. Bedauerlich sei aber, abgesehen davon, daß auf den einzelnen bei dieser Summe nicht viel entfalle, die Preisgestaltung, die zur Arbeit ohne Verdienst ja sogar mit Verlust geführt habe. Weitere fachwirtschaftliche Einzelheiten, die zum Teil eingehende Würdigung seitens der Ausschuß-Tagung am Samstag schon gefunden hatten, ließen die nicht zur Entscheidung kommende Frage auftauchen, ob eine Beteiligung an den Heeresaufträgen weiterhin noch stattfinden soll. Der Redner habe in Berlin beim Heereswaffenamt persönlich versucht, für die badische Südwestecke Deutschlands, die jetzt Grenzland geworden sei, Zuschläge zu erwirken. Hier wie auch beim Reichsfinanzministerium sei jedoch nichts zu erzielen gewesen. Lohnfragen (5½ und 2½ Proz. ab Oktober, Erhöhung der Gehilfenlöhne), Steuerfragen und die energische Aufforderung an die einzelnen Innungen zu größerer Unterstützung der Verbandsleitung gipfelten in dem Bismarckwort: „Werdet eine Macht, dann könnt auch Ihr mit diktieren".

Darauf erstattete der Rechner den Kassenbericht der mit 4358 ℳ Eingängen und 5082 ℳ Ausgaben abschließt, bei Ausstand beträchtlicher Beitragsleistungen. Brand-Heidelberg erstattete eingehenden Bericht über die bereits erwähnten Heeresaufträge. Darauf wurde antragsgemäß dem Vorstand, der Kommission für Heeresaufträge und dem Rechner einstimmige Entlastung erteilt. Nach der Erklärung, daß für 1927/28 keine Beitragserhöhung eintrete, folgte das Referat des Syndikus der Mannheimer Handwerkskammer, Rechtsanwalt Eiermann, über: „Das Berufsausbildungsgesetz". Beim Arbeitsrecht und der sozialen Fürsorge sei mit dem politischen Umsturz auch ein Umsturz der Idee verbunden, sodaß sich auf diesem Gebiet die Aenderung bestehender Rechtsgrundlagen besonders stark auswirke. Die Neuregelung der Berufsausbildung jugendlicher sei zurzeit ein stark umstrittenes Problem, wobei sich die Ansichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer scharf gegenüberstünden. Wichtige Teile des Lehrlingswesens sollten nach den Gewerkschaften im Tarifvertrag mitgeregelt werden. Erst nach langer Aufklärungsarbeit der Handwerkskammern und mühseligen Kämpfen der Spitzenverbände des Handwerks sei es gelungen, das Lehrlingswesen aus den Tarifen herauszubringen und dem Grundsatz zur Anerkennung zu verhelfen, daß das Lehrverhältnis nicht schlechthin ein Arbeitsverhältnis, sondern in erster Linie ein Erziehungs- und Ausbildungs-Verhältnis ist, das seine Sonderregelung in der Reichsgewerbeordnung gefunden hat. Der nunmehr vorliegende Entwurf des Berufsausbildungsgesetzes erweise, daß grundsätzlich die Zusammenfassung der verschiedenen Arten der Berufsausbildung in einem Gesetz zum Schaden des einzelnen Berufszweiges zu schematischen Bestimmungen und zu einer Ueberorganisation in den zur Ausführung des Gesetzes berufenen Organen führen muß. Es sei vorteilhafter, an vorhandene bewährte Einrichtungen anzuknüpfen und diese weiter auszubauen. Das väterliche Züchtigungsrecht soll offenbar in Fortfall kommen. Das Handwerk müsse aber verlangen, daß der Lehrling dem väterlichen Erziehungsrecht des Lehrherrn unterworfen bleibe. Die Gemeinschaftsarbeit von Meister und Gesellen habe sich ebenfalls seit Jahrzehnten bewährt. Es sei in den paritätisch zusammengesetzten Ausschüssen jedoch zu fordern, daß ein Meister (bei Stimmengleichheit mit ausschlaggebender Stimme) den Vorsitz führe, da dem Meister auch die Verantwortung für die Ausbildung und die Ergebnisse der Gemeinschaftsarbeit zufällt. Nach weiteren Ausführungen und Kritik am Entwurf des Gesetzes bemerkte der Redner zum Schluß, daß sich das Handwerk keinesfalls gegen eine Steuerregelung der Berufsausbildung wehre. Er müsse aber die Erwartung aussprechen, daß diese Neuregelung keine Verschlechterung des bisherigen Zustandes bringt.

Als zweiter Referent des Tages sprach Direktor Kasten vom Mannheimer Arbeitsamt über das „Arbeitsamt im Dienste des Handwerks". Er führte u. a. aus, daß die Bestrebungen der Arbeitsämter darauf gerichtet seien, dem Handwerk die geeigneten Arbeitskräfte zuzuführen. Das Vertrauen der Meister zu den Arbeitsnachweisen sei im Steigen begriffen. Ein weiterer Aufgabenkreis der Aemter sei die Berufsberatung und Lehrstellen-Vermittlung. Zu diesem Zweck sei umfangreiches Material gesammelt worden, das ermögliche, Rat zu erteilen, zum Wohl des Einzelnen und zum Segen des ganzen Handwerkes.

Nach einem Dank des Versammlungsleiters an beide Referenten fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Jakob Stiel und Max Oswald wurden einstimmig wiedergewählt, sodaß eine Aenderung des bisherigen Vorstandes nicht eintritt. Die Tagesordnung schloß mit der Verlesung von sieben ordnungsmäßig eingegangenen Anträgen der Innungen, die fachwirtschaftliche Fragen behandeln. Zum Schluß wurde als Ort für den nächstjährigen Verbandstag Karlsruhe gewählt.

Während der Tagung wurde für Damen eine von der Lieferungs- und Einkaufsgenossenschaft Mannheim arrangierte Stadtrundfahrt veranstaltet. Einem gemeinschaftlichen Mittagessen im großen Casinosaale folgte eine Rhein- und Hafenfahrt. Das als Abschluß des Haupttages im Ballhausgarten vorgesehene Sommernachtfest mußte im Saale abgehalten werden. Für den heutigen Montag ist ein Ausflug nach Bad Dürkheim geplant. Sch.

*** Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Samstagsvormittags-Ziehung wurden folgende größeren Gewinne gezogen: je 5000 Mk. auf die Nrn. 119 608, 252 075; je 3000 Mk. auf die Nrn. 18 404, 320 347. In der Samstagsnachmittags-Ziehung: 25 000 Mk. auf die Nr. 86 239, je 5000 Mk. auf die Nrn. 40 401, 173 156; je 3000 Mk. auf die Nrn. 42 301, 218 350, 308 985. (Ohne Gewähr).

Zur Hindenburgspende

„Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich." So, im Sinne Goethes, stellt sich die Gestalt unseres Reichspräsidenten von Hindenburg an seinem 80. Geburtstage dar. Ein gnädiges Geschick schütze ihn und uns weiterhin!

von Kluck,
Generaloberst der ehem. Armee.

•

Annahmestellen für die Hindenburgspende sind alle Postanstalten, Eisenbahnschalter, Banken, Sparkassen u.sw.

Städtische Nachrichten

Vom gestrigen Sonntag

Der gestrige Tag gehörte zu den Sonntagen, mit denen man inbezug auf die Witterung zufrieden sein konnte. Dies läßt sich in diesem niederschlagsreichen Jahre nicht von jedem Sonntag behaupten. Das herrliche Sonnenwetter lockte schon in aller Frühe die Schläfer zur Wanderung aus den Federn. Mit schwerbepacktem Rucksack gings dann dem Bahnhof zu, wohin schon reichlich Schweißtropfen vergossen wurden. Nach den Vormittags-Gottesdiensten sah man viele Freunde des Schwimmsports nach den Flußbadeanstalten gehen, wo sichs bei einer Wasserwärme von 19 Gr. C. herrlich im Wasser tummeln ließ. Das städtische Männerfreibad erfreut sich stets eines guten Besuchs, was nicht zuletzt auf die dort herrschende Zucht, Ordnung und Reinlichkeit zurückzuführen ist. Bemerkt sei nur kurz, daß zu den Stammgästen des Bades angesehene Beamte und Bürger gehören. Auffallenderweise war das Strandbad, das jetzt wieder hochwasserfrei ist, gestern nur mäßig besucht.

Mannheim stand gestern im Zeichen der Tagungen. Die Tapeziermeister-Zwangsinnung Mannheim feierte ihr 75jähriges Bestehen, mit dem der 10. Verbandstag der badischen Sattler, Tapezierer und Dekorateure verbunden ist. Weiter wurde der dritte Bundestag des deutschen Werkmeisterbundes hier abgehalten, wozu sich ebenfalls eine große Zahl von Teilnehmern eingefunden hatte. Wir werden über diese Tagung im heutigen Abendblatt berichten. Der Verkehr im Stadtinnern war tagsüber ruhig; dagegen herrschte in den städtischen Anlagen ein lebhafter Spaziergängerverkehr, der bis in die Abendstunden hinein anhielt und namentlich im Waldpark sehr stark war. Die noch vor wenigen Tagen infolge Ueberflutung durch Hochwasser polizeilich abgesperrten Wege sind wieder frei gegeben.

Was den Ausflugsverkehr anbelangt, so wurden an die Bahnverwaltung gestern große Anfgaben gestellt. Schon in aller Frühe machte sich ein starker Andrang von Ausflüglern bemerkbar. Zu dem beschleunigten Personenzug 6.36 nach Würzburg herrschte so großer Andrang, daß, namentlich auch mit Rücksicht auf die Mannheimer Feuerwehrleute, die zum Landesfeuerwehrtag nach Mosbach fuhren, ein Vorzug abgelassen werden mußte. Ein Sonderzug ging nach Heilbronn—Weinsberg, der die gleich gute Besetzung aufwies. Der Bahnverkehr nach der Bergstraße und nach Schwetzingen war weniger stark, dagegen wurden Heidelberg und das Neckartal vorgezogen. Da die Schulferien ihrem Ende zugehen, hat bereits der Rückstrom der Sommerfrischler wieder eingesetzt. Der nachmittags hier eintreffende Konstanzer Schnellzug hatte für Mannheim vier Verstärkungswagen. Ein weiterer Schnellzug Konstanz—Mannheim mußte doppelt gefahren werden. Beide Züge waren dicht besetzt mit zurückkehrenden Sommerfrischlern aus dem Schwarzwald.

Der durch seine waghalsigen Kunstflüge bekannte Flieger Udet startete gestern nachmittag halb 3 Uhr auf dem Flugplatz Neu-Ostheim zum Fluge nach Kaiserslautern. In seinem, noch allen Mannheimern in guter Erinnerung stehenden roten Eindecker „Flamingo", flog er mehrere Runden über der Stadt. Gegen 5 Uhr nachmittags zogen sich dichte Regenwolken am Firmament zusammen. Man achtete jedoch wenig darauf, sondern freute sich des schönen Tages, der insbesondere den Besitzern der großen Gartenrestaurants lebhaften Betrieb brachte. Um 8 Uhr abends setzte dann vorübergehend ein leichter Regen ein, der Abkühlung brachte. ch.

*

*** Verwegener Raubüberfall.** Mit beispielloser Frechheit verübten drei junge Burschen in der Samstag-Nacht einen Raubüberfall. Eine aus Elsaß-Lothringen ausgewiesene Frau hatte mit ihrem Mann und ihrem Bruder, mit dem sie nach jahrelanger Abwesenheit wieder zusammentraf, in einer Wirtschaft in H 7, einen Hundertmarkschein wechseln lassen, was von den Burschen beobachtet wurde. Nachdem die Frau in Begleitung ihres Mannes und ihres Bruders die Wirtschaft verlassen hatten, wurden sie von den drei Burschen auf dem Luisenring angehalten. Einer von ihnen versetzte der Frau ohne weiteres einen Faustschlag ins Auge, sodaß sie blutend zusammenbrach, dann entriß einer ihr die Handtasche mit etwa 80 Mark Inhalt. Hierauf wandten sich die beiden anderen Räuber gegen den Mann der Frau; der erst vor wenigen Wochen einen Blutsturz erlitten hatte, und streckten ihn zu Boden, sodaß er sich am Hinterkopf eine Wunde zuzog. Die Burschen nahmen hierauf Reißaus. Der Bruder der Frau nahm ihre Verfolgung auf.

*** Ein weiterer Raubüberfall** trug sich gleichfalls am Samstag abend gegen 10 Uhr an der Ecke H 4, in der Nähe einer Wirtschaft zu. Hier wurde einer älteren Frau, die mit ihrem Mann auf dem Heimweg begriffen war, die Handtasche entrissen. Infolge der entstandenen Verwirrung wurde ein Mann, der in einen Hausgang flüchtete, festgenommen. Aber dieser war nicht der Täter, diesem war es zuvor gelungen zu entkommen.

*** Eine Messerstecherei** spielte sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr morgens an der Ecke H 4 und 5 ab, wo sich zwei Männer miteinander stritten. Der eine zog sein Messer und versuchte auf den anderen einzustechen, was aber nicht gelang, vielmehr brachte er sich selbst eine Wunde am Arm bei. Der Mann wurde verhaftet.

*** Verbrannt.** Am Samstag nachmittag halb 4 Uhr gerieten im Hause Bürgermeister Fuchsstraße 40 die Kleider einer 34 Jahre alten Frau, Mutter zweier Kinder, in Brand. Die hierbei erlittenen Brandwunden waren so stark, daß die Frau kurze Zeit nach ihrer Einlieferung ins Allgemeine Krankenhaus abends 11 Uhr ihren schweren Verletzungen erlag. Wie das Unglück entstand, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Ihr Mann befand sich auf seiner Arbeitsstätte.

Aus dem Lande

× **Weinheim**, 4. Sept. Bei dem gestern abend im „Pfälzer Hof" abgehaltenen Sängerbankett ereignete sich ein Zwischenfall. Nach dem zweiten Lied verließen die Liedertafelsänger die Bühne über den abgedeckten Orchesterraum. Die Sänger gingen rasch von der Bühne und hielten sich auf der rechten Hälfte des Podiums zusammen. Ein vernehmbares Krachen und etwa zwanzig Mann verschwanden in den Orchesterraum. Glücklicherweise waren die Verletzungen durchweg leicht, nur ein Mann mußte dem Krankenhaus überwiesen werden, weil bei diesem nicht feststand, ob ein Knöchelbruch oder eine Verstauchung vorlag. Die Sanitätskolonne Weinheim war rasch zur Stelle und leistete mit den herbeigeeilten Aerzten die erste Hilfe.

Aus Gram das Herz gebrochen

*** Oggersheim**, 3. Sept. Die Angehörigen des vom Schwurgericht Frankenthal verurteilten Polizeiwachtmeisters Karl Krämer traf ein weiteres tragisches Geschick. Als seine 61jährige Mutter in Mörsch die Kunde vernahm, daß ihr Sohn zur Verbüßung seiner Zuchthausstrafe in die Strafanstalt überführt werde, wurde sie durch einen plötzlichen Hirnschlag vom Tode ereilt.

MARCHIVUM

Sport und Spiel

Der deutsche Sieg in Bologna

Europa-Meisterschaften im Schwimmen

Die Entscheidungen des Samstags

Die erste Entscheidung bei den Europameisterschaften des Samstags fiel im Wasserball. Ungarn und Frankreich traten unter der Leitung von Dr. Nußbaum-Deutschland zum Endspiel an. Trotzdem der Kampf sehr hart durchgeführt wurde und oft die Grenzen des Erlaubten streifte, hatte Dr. Nußbaum doch das Spiel stets fest in Händen. Ungarn schoß vor der Pause ein Tor, das bald nach dem Wechsel von Frankreich aufgeholt wurde. Ungarn schoß aber später noch zwei Treffer und schlug so schließlich den Olympiasieger von 1924 mit 3:1 Toren. Das 400 Meter Freistilschwimmen war natürlich dem Schweden Arne Borg nicht zu nehmen. Er siegte leicht gegen Heinrich-Deutschland. Berges-Deutschland enttäuschte und mußte sich, nachdem er anfänglich gut im Rennen gelegen hatte, mit dem sechsten Platze bescheiden. Bei den Entscheidungen der Damen teilten sich England und Holland in die Erfolge. Fr. Reni Erkens kam im 400 Meter Freistilschwimmen nur auf den vierten Platz. Im Gesamtklassement der Nationen führt Deutschland noch immer mit 56 Punkten vor Ungarn mit 32, Schweden mit 28, Italien mit 18, Frankreich mit 16, Tschechoslowakei mit 8, Belgien mit 6 und Oesterreich mit 5 Punkten. — Bei den Vorkämpfen des Samstags gewannen die Deutschen Küppers und Fröhlich im 100 Meter-Rückenschwimmen leicht ihre Vorläufe. Heitmann und Heinrich kamen im 100 Meter Freistilschwimmen durch ihre zweiten Plätze in die Entscheidung.

Die Ergebnisse des Samstags:

Entscheidungen

400 Meter Freistilschwimmen: 1. Arne Borg-Schweden 5:08,6, 2. Heinrich-Deutschland 5:15,8, 3. Amtos-Tschechoslowakei 5:16,2, 4. Feher-Ungarn 5:28,8, 5. Vagicalupo-Italien 5:35, 6. Berges-Deutschland 5:36,2 Min.

Wasserball: Ungarn-Frankreich 3:1 (1:0); Trostspiel: Schweden-Oesterreich 4:2 (3:2).

400 Meter Freistilschwimmen f. Damen: 1. Braun-Holland 6:11,8, 2. Laverin-England 6:13,6, 3. Löwi-Oesterreich 6:21, 4. Reni Erkens-Deutschland 6:27,8 Min.

4 mal 100 Meter Freistilstaffel für Damen: 1. England 5:11, 2. Holland 5:11,2, 3. Deutschland 5:12,8, 4. Oesterreich 5:34 Min.

Damen-Turmspringen: 1. White-England, Platzziffer 5, 2. Sauvalon-Frankreich, Platzziffer 12,5. 3. Olivier-Schweden, Platzziffer 14,5.

Vorkämpfe am Samstag

100 Meter Freistil: 1. Vorlauf: 1. Arne Borg-Schweden 1:05,6, 2. Heinrich-Deutschland 1:04,8, 3. Van Schelle-Holland 1:06,6 Min. — 2. Vorlauf: 1. Barany-Ungarn 1:04,4, 2. Heitmann-Deutschland 1:05,4, 3. Klein-Frankreich 1:06,0. — 3. Vorlauf: 1. Werner-Schweden 1:04,8, 2. Gabarsky-Ungarn 1:05,2, 3. Polly-Italien 1:06,2 Min.

100 Meter Freistil für Damen: 1. Vorlauf: 1. Cooper-England 1:14,4, 2. R. Erkens-Deutschland 1:17,4, 3. Braun-Holland 1:18,2 Min. — 2. Vorlauf: 1. Vierdan-Holland 1:14,8, 2. L. Lehmann-Deutschland 1:16,6, 3. Laverin-England 1:17 Min.

100 Meter Rückenschwimmen für Herren: 1. Küppers-Deutschland 1:15,2, 2. Bitzkay-Ungarn 1:18, 3. Lundahl-Schweden 1:17,8 Min. — 2. Vorlauf: 1. Fröhlich-Deutschland 1:17,2, 2. Tiaupont-Belgien 1:17,6, 3. Ullrich-Ungarn 1:17,9 Min.

Abschluß der Europa-Meisterschaften

Deutschland gewinnt den Europa-Pokal — Deutsche Siege im Kunstspringen, der 4 mal 200 Meter-Staffel und im 200 Meter-Brustschwimmen für Damen

Der Schlußtag für die Europameisterschaft im Stadion zu Bologna hatte einen überraschend schwachen Besuch aufzuweisen. Leider gab es zuletzt noch einen Mißton. Küppers-Deutschland, der das 100 Meter-Rückenschwimmen ganz überlegen gewann, wurde disqualifiziert, weil er angeblich in der Wende nur mit einer Hand angeschlagen haben sollte. Als dann die schwedische Flagge am Siegesmast statt der deutschen hochgezogen wurde, sangen die deutschen Teilnehmer zum Zeichen des Protestes das Deutschlandlied. Im übrigen siegten die deutschen Damen und Herren in diesem Jahre wieder und konnten den Europa-Pokal wie 1926 in Budapest wieder an sich bringen. Die deutschen Herren — die Damen wurden im Pokalwettbewerb nicht gewertet — brachten es auf 111 Punkte, die weitere Klassifizierung war: Schweden mit 79 Punkten, die drei anderen 60, Italien 31, Tschechei 21 und Frankreich 16 Punkte. Damen: Holland 70, England 64, Deutschland 58, Oesterreich 29, Frankreich 14 und Schweden 8 Punkte.

Drei neue deutsche Rekorde in Charlottenburg

Körnig nimmt an Scholz Revanche — Die Amerikaner enttäuschen — Drei Rekorde: Speer 62,66 Meter; 4 mal 800 Mtr. 8:00,9 Min.; 10 mal 100 Mtr. 1:47 Min.

Dem Internationalen Abendsportfest des S. C. Charlottenburg, dessen Abwicklung sich viel zu sehr in die Länge zog, wohnten etwa 10 000 Zuschauer bei. Der Abend brachte zum Teil ausgezeichn. Sport, aber auch eine Enttäuschung, das waren die Leistungen der Amerikaner, die weit unter dem blieben, was man erwartet hatte. Scholz, der am Vorsonntag noch Körnig schlagen konnte, dann aber in Düsseldorf schon von Houben abgefertigt wurde, konnte diesmal über 100 und 200 Meter nur die vierten Plätze belegen, Körnig und der wieder sehr verbesserte Cortis belegten über 100 Meter die beiden ersten Plätze vor dem Amerikaner Cummings. Körnig siegte auch über 200 Meter vor Cummings und dem Schweizer Borner. Der Newyorker Viertelmeilenmeister Roll war eine vollkommene Niete, er konnte sich über 400 Meter überhaupt nicht zur Geltung bringen. Der neue Rekordmann Büchner-Magdeburg blieb hier überlegen vor Dr. Peltzer Sieger. Für das Versagen der Amerikaner wurden die Zuschauer durch drei neue deutsche Rekordleistungen entschädigt: Schlokat-Insterburg verbesserte seinen erst in der letzten Woche in Düsseldorf aufgestellten Speerwurfrekord von 62,47 Meter auf 63,66 Meter. Ueber 4 mal 800 Meter bot Teutonia Berlin mit 8:00,9 Min. und über 10 mal 100 Meter der Berliner S. C. mit 1:47 Min. eine neue deutsche Höchstleistung.

Die Ergebnisse

100 Meter: 1. Körnig-Charlottenburg 10,7, 2. Cortis-Berlin 10,8 Sek., 3. Cummings-USA. Brustbreite zurück, 4. Scholz-USA. — **200 Meter:** 1. Körnig-Charlottenburg 21,5, 2. Cummings-USA. 21,8, 3. Borner-Schweiz 22 Sek., 4. Scholz-USA. — **400 Meter:** 1. Büchner-Magdeburg 48,8, 2. Dr. Peltzer-Stettin 49,8, 3. Schmidt-Teutonia Berlin 50,4 Sek. — **1500 Meter:** 1. Böcher-Berlin 4:00,0, 2. Conger-USA. 4:02, 3. Schormann-Breslau 4:03,4, 4. Axel Jensen-Dänemark. — **5000 Meter:** 1. Kohn-Berlin 15:20,2, 2. Bräutigam-Leipzig 15:39,8 M., 3. Näbe-Luckenwalde. — **200 Meter Hürden:** 1. Lundgreen-Dänemark 28,2, 2. Troßbach-Berlin 28,6, 3. Aufforth-Leipzig 28 Sek. — **4 mal 100 Meter:** 1. SC. Charlottenburg 42,8, 2. Berliner SC. 42,4, 3. Deutscher SC. Berlin 42,6 Sek. — **4 mal 800 Meter:** 1. Teutonia Berlin 8:00,0 (neuer Rekord), 2. Bar Kochba-Berlin 8:02,6, 3. Brandenburg Berlin 8:02,8 Min. — **10 mal 100 Meter:** 1. Berliner SC. 1:47 (neuer Rekord), 2. SC. Charlottenburg 1:47,1, 3. Teutonia Berlin 1:53 Min. — **Speerwerfen:** 1. Schlokat-Insterburg 63,66 Mtr. (neuer Rekord), 2. Molles-Königsberg 57,69, 3. Meimer-Berlin 56,80 Meter. — **Hochsprung:** 1. Rosenthal-Königsberg 1,80 Meter, 2. Berg-Berlin 1,75, 3. Köppke-Stettin 1,75 Mtr. — **Stabhochsprung:** 1. Clatt-Charlottenburg 3,60, 2. Nicolaisen-Dänemark 3,50, 3. Wertmeister-Berlin 3,40 Meter. — **Dreikampf:** 1. Weiß-Berlin 209 P., 2. Meimer-Berlin 206 P., 3. Wedekind-Berlin 202 Punkte.

Internationales Sportfest in Hannover

Der erste Tag.

Das zweitägige internationale Sportfest des Hauptausschusses für Leibesübungen Hannover nahm am Samstag unter günstigen äußeren Umständen seinen Anfang. Der Besuch war an diesem Tage allerdings schwach, denn der Samstag brachte nur nationale und Jugendwettkämpfe. Für den beruflich verhinderten Schüller bestritt sein Vereinskamerad Hubert Houben den 200 Meter-Lauf. Houben siegte leicht in 21,8 Sek. vor Storz-Halle 22,2 Sek. und Voß-Eimsbüttel. Eine ausgezeichnete Leistung bot Schaussele-Stuttgart, der es im Kugelstoßen auf 14,36 Meter brachte. Die nächsten Plätze belegten Knoop-Eimsbüttel mit 12,80 Meter und Paulus-Wetzlar mit 12,65 Meter. Im 1500 Meter-Lauf siegte Tatwahl-Hamburg erst nach scharfem Kampfe in 4:17,6 Min. vor Kaufmann-Hannover, der 4:17,8 Min. benötigte. Im Weitsprung für Frauen blieb Frl. Gladitsch-Karlsruhe mit 5,59 Meter nur um einen Zentimeter hinter dem Rekord zurück. Recht gut waren auch die Leistungen der Nächstplazierten, Frl. Alten-Iheboe mit 5,54 Meter und Frl. Griese-Bremen mit 5,30 Meter. — Im 100 Meter-Lauf für Frauen kamen die Vorläufe zum Austrag. Die beste Zeit erzielte hier Frl. Lorenzen-Eimsbüttel mit 12,5 Sek. Für die Entscheidung qualifizierten sich weiter Frl. Steinhorst-Braunschweig, Haur-Frankfurt, Gladitsch-Karlsruhe, Luxem-Eimsbüttel und Alten-Iheboe.

Der 2. Tag: Glänzende Leistungen, Houben läuft 10,4

Frl. Gladitsch-Karlsruhe stellt einen neuen Welt- und einen deutschen Rekord auf.

Der Haupttag des internationalen Sportfestes in Hannover konnte bei gutem Wetter u. ausgezeichneten Bahnverhältnissen von statten gehen. Das Fehlen von Dobermann, Körnig und Köpke, sowie das Nichtantreten des Engländers Lowe über 400 und 800 Meter verstimmte die 10 000 Zuschauer zwar etwas, aber die Leistungen in fast allen Wettbewerben waren dennoch so gut, daß die Massen in helle Begeisterung gerieten. Besonders gute Leistungen zeigten Houben, Schüller, Engelhardt, Hoffmeister und Fräulein Gladitsch. Im ersten Wettbewerb blieben die Ausländer in Front, der Amerikaner Conger gewann die 1500 Meter vor dem Engländer Morgan, nachdem sich der Finne Lokula und Voltze-Stettin abgekämpft hatten. Hoffmeister wartete mit einem Diskuswurf von 46,40 Meter auf. Er meldete dann einen Rekordversuch an, der aber mißlang. Frl. Gladitsch-Phönix Karlsruhe stellte mit 5,62 Meter einen neuen Weltrekord im Weitsprung auf und unterbot mit 27 Sek. die deutsche Höchstleistung über 200 Meter. Troßbach wurde über 110 Meter Hürden von dem Engländer Lord Burghley wieder einmal geschlagen. Mit unwiderstehlicher Kraft zog Houben im 100 Meter-Lauf davon und gewann das Rennen in Rekordzeit von 10,4 mit Brustbreite vor seinem Vereinskamerad Schüller.

Die Ergebnisse

100 Meter: 1. Houben-Krefeld 10,4, 2. Schüller-Krefeld Brustbreite zurück. — **400 Meter:** 1. Neumann-Mannheim 48,4, 2. Storz-Halle 48,6. — **800 Meter:** 1. Engelhardt-Darmstadt 1:55, 2. Stallard-London 1:56,2. — **1500 Meter:** 1. Conger-USA. 4:01,4, 2. Morgan-London 4:01,6. — **5000 Meter:** 1. Petri-Hamburg 15:08,2, 2. Pesti-Finnland 15:11,8. **110 Meter Hürden:** 1. Lord Burghley-England 15, 2. Troßbach-Berlin 15,2. — **4 mal 100 Meter:** 1. Politechnic Harriers-London 41,4, 2. Preußen-Krefeld 41,6. — **4 mal 400 Meter:** 1. Athletic-Club London 3:21,8. — **Hochsprung:** 1. Helgesen-Norwegen 1,80, 2. Eicke-Hannover 1,87. — **Stabhochsprung:** 1. Bolles-Dortmund 3,60, 2. Hartmann-Braunschweig und Meeg Neu-Isenburg 3,50. — **Weitsprung:** 1. Evans-London 7,17, 2. Schumacher-Hamburg 7,09. — **Speerwerfen:** 1. Schlokat-Insterburg 59,47, 2. Hoffmeister-Hannover 57,09. — **Diskuswerfen:** 1. Hoffmeister 46,40, 2. Paulus-Wetzlar 43,91. — **Kugelstoßen:** 1. Schröder-Dortmund 14,48, 2. Brechenmacher-Frankfurt 14,10. — **100 Meter für Damen:** 1. Gladitsch-Karlsruhe 12,4, 2. Lorenzen-Eimsbüttel Handbreite zurück. — **Weitsprung:** 1. Gladitsch-Karlsruhe 5,62 (neuer Weltrekord). — **200 Meter:** 1. Gladitsch-Karlsruhe 27 (neuer deutscher Rekord).

Deutsche Polizei-Meisterschaften in Hamburg

Die Ergebnisse vom Samstag

Bei den in Hamburg zum Austrag kommenden deutschen Polizeimeisterschaften fiel am Samstag vormittag die erste größere Entscheidung mit dem 150 Km. Radfahren, das der Dresdner Baumann in 4:54:45 Std. vor Tommoszeit-Berlin und Krüger-Preußen an sich brachte. Am Nachmittag wurden im Polizeistadion zu Großborstel die leichtathletischen Wettbewerbe ausgetragen, die folgende Resultate ergaben:

Fünfkampf: 1. Forster-München, 2. Böttner-Preußen. — **Speerwerfen:** 1. Löb-Berlin 50,55, 2. Dietrich-Oldenburg 50,11, 3. Mik-Nürnberg 46,86 Meter. — **Weitsprung:** 1. Lammers-Oldenburg 6,09, 2. Grudnik-Hamburg 6,82, 3. Kuralnd-Berlin 6,78. — **1500 Meter-Lauf:** 1. Klaar-Karlsruhe 4:06,2, 2. Scherer-Ansbach 4:10,9 Min. — **Kugelstoßen:** 1. Hänchen-Berlin 12,62 Meter.

Deutsche Leichtathletiksiege in Straßburg

Dr. Wichmann-Frankfurt gewinnt das Sprinter-Griterium.

Am internatitonalen Sportfest der A. S. Straßburg nahmen am Sonntag je eine Mannschaft von Eintracht-Frankfurt und Kickers-Stuttgart teil. Die Deutschen stießen auf eine starke Gegnerschaft aus Elsaß-Lothringen, der Schweiz und Paris, trotzdem erzielten sie eine Reihe sehr schöner Erfolge. Der Held des Tages war Dr. Wichmann-Frankfurt, der über 100 Meter, 100 Yards und 200 Meter das Sprinter-Griterium vor Serbonne-Paris gewann. Dukch seinen prächtigen Lauf entschied er auch die 4 mal 100 Meter-Staffel zu Gunsten seines Vereins. Eine recht gute Leistung bot Günther-Stuttgart mit einem Speerwurf von 56,55 Meter. Steinbrenner-Frankfurt belegte im Diskuswerfen mit 39,60 Meter den ersten Platz. Den deutschen Teilnehmern fiel weiter noch eine Reihe guter Plätze zu. Das Meeting war von 5000 Zuschauern besucht die besonders die Deutschen und deren Erfolge mit herzlichem Beifall begrüßten.

Ergebnisse

100 Meter: 1. Dr. Wichmann-Frankfurt 11, 2. Serbonne-Paris 11,1. — **100 Yards:** 1. Dr. Wichmann 10, 2. Serbonne 10,3. — **200 Meter:** 1. Dr. Wichmann 21,5, 2. Serbonne 22,2. — **Sprinter Griterium Gesamtklassement:** 1. Dr. Wichmann-Frankfurt 18 Punkte, 2. Serbonne-Paris 12 Punkte. — **100 Meter offen:** 1. Heise-Colmar 11,4, 2. Seib-Frankfurt 11,6. — **4 mal 100 Meter:** 1. Eintracht-Frankfurt 42,5, 2. Stuttgarter-Kickers 43,6. — **3 mal 200 Meter:** 1. A. S. Straßburg 1:08,0, 2. Olb Boys Basel 1:09. — **400 Meter:** 1. Bollung-Straßburg 50,4, 2. Feger-Paris 50,8. — **800 Meter:** 1. Banlon-Straßburg 1:57,8, 2. Leunig-Frankfurt 1:59,8. — **1500 Meter:** Maisonneuve-Paris 4:08,4, 2. Tylques-Paris 4:10. — **3000 Meter:** 1. Noyland-Paris 8:51,4, 2. Grenier-Paris 8:51,8. — **Speerwerfen:** 1. Günther-Stuttgart 59,50, 2. Schlee-Straßburg 49,02. — **Diskuswerfen:** 1. Steinbrenner-Frankfurt 39,60, 2. Mögel-Straßburg 37,32. — **Kugelstoßen:** 1. Rettig-Straßburg 12,71. — **Weitsprung:** 1. Sutter-Basel 6,48. — **Hochsprung:** 1. Freund-Straßburg 1,71, 2. Schuberner-Straßburg 1,68.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Die Europaschwimmeisterschaften in Bologna: Deutschland gewinnt den Europapokal und 5 Meisterschaften.

•

Leichtathletikfest in Charlottenburg: 3 neue deutsche Rekorde.

•

Internationale leichtathletische Veranstaltung in Hannover: Neumann-Mannheim läuft 400 Meter in 48,4, Frl. Gladitsch-Karlsruhe stellt im Weitsprung mit 5,62 einen neuen Weltrekord auf und verbessert den 200 Meter-Rekord auf 27 Sekunden.

•

Deutsche Leichtathleten siegen in Straßburg.

Tennis-Länderkampf Deutschland—Holland: Deutschland gewinnt mit 21:3 Punkten.

•

Pferderennen im Reich: Abschluß des Baden-Baden-Meetings. Rennen in Hoppegarten, Leipzig, Duisburg und Breslau.

•

Die Verbandsspiele im Rheinbezirk: Siege der Favoriten.

•

Mannheimer Herbstregatta: Amicitia gewinnt den Regattavereins-Achter.

•

Schuler-Mannheim stellt mit 39,492 Km. einen neuen Bahnrekord über eine Stunde auf.

Rudersport

Die Mannheimer Herbstregatta

Amicitia siegt im Regatta-Vereins-Achter

Die Regatta fand bei herrlichstem Wetter auf dem Neckar statt. Die Bahnlänge betrug 2000 Meter und für die Dauerrennen 3000 Meter. Als Schiedsrichter fungierten die Herren Hermann Wilker und Karl Schneider. An den Rennen nahmen 7 Vereine mit 17 Booten teil. Die Rennen fanden wie immer bei den Zuschauern lebhaften Anklang. Mannheimer Amicitia konnte sich den Regattavereins-Achter sichern. Im beschränkten Vierer (Dauerrudern) findet am Montag abend eine Wiederholung statt, da Rheinau und Ludwigshafen in der gleichen Zeit von 35:48 die Strecke durchruderten. Die Veranstaltung verlief ohne jeden Zwischenfall bei mustergültiger Organisation.

Die Ergebnisse:

Neckar-Pokal-Einer. 1. Erich Moder (R.-V. Karlsruhe) 8:40; 2. Waldemar Moder (R.-V. Karlsruhe) 2 Längen zurück; 3. Lindenau (R.-V. Rheinau). — **Alt-Herren-Vierer.** 1. Mannheimer R.-C. 7:44,2; 2. Ludwigshafener R.-V. 8:02,4. — **Regatta-Vereins-Achter.** 1. Amicitia Mannheim 6:21; 2. Mannheimer R.-C. 6:41,4; 3. Ludwigshafener R.-V. 6:45,4. — **Kaskader-Vierer.** (Dauer-Rudern.) 1. Frankenthaler R.-V. 35:25; 2. Mannheimer R.-V. 36:22; 3. Mannheimer R.-C. 36:47. — **Beschränkter Vierer.** 1. R.-V. Rheinau und Ludwigshafener R.-V. totes Rennen, 35:48; 2. Mannheimer R.-C. 40:45. (Das Rennen wird am Montag wiederholt.)

Radsport

Ein neuer Bahnrekord über eine Stunde

Schuler-Mannheim stellt in Rheingönheim mit 39,492 km einen neuen Rekord auf

In den eingeweihten Kreisen war es schon längere Zeit eine beschlossene Tatsache, daß der so erfolgreiche süddeutsche Bahnmatador Karl Schuler vom Radr.-Cl. Inkra-Endspurt Mannheim nach seinem glänzenden Erfolg bei den letzten Rheingönheimer Bahnrennen einen Angriff auf den D. R. U.-Bahnrekord über eine Stunde unternehmen würde. Am letzten Sonntag bewies nun Karl Schuler, daß er auch auf der Straße immer noch auf der Höhe ist, trotzdem er in diesem Jahre Straßenrennen noch nicht gefahren war. Der Zeitpunkt für den Rekordversuch schien nach den letzten Leistungen und Trainingsergebnissen der gegangenen und man entschied sich am Donnerstag endgültig, diesen am Sonntag morgen 7 Uhr auf der Olympia-Radrennbahn zu Rheingönheim zu unternehmen. Es hatte sich schnell herumgesprochen und die unentwegten Anhänger des Radsports waren auch bei diesem Versuch zugegen, der — es sei vorweg gesagt — zu einem vollen Erfolg beendet wurde. Als offizielle Vertreter der Ortsgruppe Mannheim und des Bezirks 32 der Deutschen Radfahrer-Union waren der Sekretär der Ortsgruppe, der Sportausschußvorsitzende und einige Herren der Mannheimer Radsportbewegung zugegen. An den Mienen der Einzelnen war klar zu lesen, würde es gelingen, den von Schrefeld am 20. 6. 1926 auf der Stadionbahn zu Berlin aufgestellten Ein-Stunden-Bahnrekord von 38,240 Km. zu drücken? Die Hoffnungen waren bei allen vorhanden, aber der Glaube? Nicht nur Ausdauer und Schnelligkeit waren für dieses Beginnen erforderlich, auch eine starke Willensstärke war vonnöten, um eine Stunde lang einsam und allein Runde um Runde zurückzulegen. Schuler bewies aber, daß er den Anforderungen restlos gewachsen war.

7.18 Uhr begann Schuler seinen Versuch, mußte aber schon nach einigen Runden die Fahrt wegen Reifendefekt unterbrechen. Ein zweiter Versuch um 7.21 Uhr wurde wegen zu hoher Uebersetzung ebenfalls abgeblasen. 7.32 Uhr begann dann der dritte Versuch, der auch ohne unangenehme Schäden zu Ende geführt werden konnte. Nach 10 Minuten wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 38,400 Km. festgestellt, die sich aber bis 15 Minuten auf 40 Km. erhöhte. Magenschmerzen ließen Schuler nach 25 Minuten langsamer werden, aber schon nach vier Runden erreichte er wieder seine Durchschnittsgeschwindigkeit von 36,8 Sek. für 400 Meter. Nach einer Fahrtzeit von 30 Minuten waren 49 Runden je 400 Meter zurückgelegt. Nach 45 Minuten hatte Schuler noch soviele Kräfte in sich, daß er das Tempo verschärfen konnte. Die letzten drei Minuten dürften die schwierigsten für Schuler gewesen sein; nur mit äußerster Willenskraft konnter sein Durchschnittstempo beibehalten. Nach Ablauf der 60. Minute waren 98 Runden und 299 Meter zurückgelegt, der alte Rekord war also gebrochen, beträgt doch Schuler Strecke 39,492 Kilometer. Der alte Rekord ist somit um nicht weniger als 1,252 Km. überboten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Rheingönheimer Bahn keine der schnellsten und besten ist.

3. Zweibrücker Bergprüfungsfahrt

Dr. Schwarz-Mannheim auf Mercedes-Benz fährt die beste Zeit des Tages

Die dritte Zweibrücker Bergprüfungsfahrt auf einer 5750 Kilometer langen Strecke bei Zweibrücken fand im Zeichen einer durchaus unbefriedigenden Organisation. Die Anteilnahme der Zuschauer war sehr groß. Vielleicht sogar zu groß, denn einzelne Rennen mußten wiederholt werden, weil die Zuschauer auf die Fahrtstrecke gedrungen waren. Die weitaus beste Zeit des Tages in der Klasse schwere Motorräder erzielte Uebler-Karlsruhe auf Harley Davidson mit 4:00,2. Den Wanderpreis der Stadt Zweibrücken für die beste Leistung für Automobile erhielt Dr. Schwarz-Mannheim mit seinem Mercedes-Benz Sportwagen in der Zeit von 5:11.

MARCHIVUM

Tennis-Länderkampf Deutschland-Holland 21:3

Die Spiele in Düsseldorf

Deutschland führt nach den Spielen des Freitags bereits 8:0

Auf den Plätzen des Düsseldorfer Lawn-Tennis-Clubs im Zoologischen Garten nahm am Freitag der Tennis-Länderkampf Deutschland—Holland seinen Beginn. Nach den Ergebnissen, die an diesem Tage erzielt wurden, kann man bereits sagen, daß Deutschland diesmal die Holländer ebenso gut schlagen wird, wie in den vorausgegangenen fünf Repräsentativkämpfen. Im Herren-Einzel gab es zwischen Moldenhauer und dem holländischen Spitzenspieler C. Bryan die interessanteste Partie. Bryan gewann den ersten Satz, gab sich aber dabei so aus, daß Moldenhauer bei der Fortsetzung des Kampfes verhältnismäßig leicht mit ihm fertig wurde. In den Damen-Einzelspielen machte auf holländischer Seite Frau Stroink noch die beste Figur, trotzdem wurde sie aber von der jungen Hamburgerin Frl. Hoffmann geschlagen.

Die Ergebnisse vom Freitag

Herren-Einzel: Dr. Buß-Deutschland — J. Bryan-Holland 2:5, 6:0, 6:2, 6:1; Frenz-D. — van der Heide-H. 6:2, 6:2, 6:4; Moldenhauer — C. Bryan 2:6, 6:4, 6:1, 6:2. — **Damen-Einzel:** Frl. Kallmeyer-Deutschland — Frl. Canters-Holland 6:1, 6:1; Frl. Hoffmann — Frau Stroink-H. 6:8, 6:3; Frau Jakobini-D. — Frl. Joethout-H. 6:3, 6:1; Frl. Außem-D. — Frl. Rollin-Conquerque 6:0, 6:1. — **Gemischte Doppel:** Frl. Hoffmann/Frenz-Deutschland — Frl. Canters/J. Bryan 6:1, 6:1.

Nachdem Deutschland also alle acht Spiele gewonnen hat, führt es mit 8:0 Punkten, 19:2 Sätzen und 118:45 Spielen.

Der zweite Tag des Länderkampfes in Düsseldorf

Deutschland führt gegen Holland 15:1

Daß Holland ohne Timmer und Frl. Boumann im Tennisländerkampf gegen Deutschland nichts zu bestellen haben würde, war vorauszusehen, umso mehr, als deutscherseits Dr. Landmann doch noch durch Froitzheim ersetzt wurde, der somit die Rolle eines Spitzenspielers für Deutschland übernahm. Der deutsche Endsieg stand am ersten Tage bereits fest, am Samstag wurde er nur noch einmal bestätigt. Deutschland liegt jetzt mit 15:1 Siegen, 37:5 Sätzen und 241:119 Spielen in Führung, kann also mit aller Wahrscheinlichkeit das gleiche Ergebnis wie gegen die Schweiz erreichen. Die Austragungsbedingungen der Kämpfe waren wieder sehr günstig, das Wetter hielt sich während des ganzen Tages gut. Vormittags wurde nur ein Damendoppel gespielt, das Frau Jakobini/Frl. Hoffmann mit 7:5, 7:5 nach erbittertem Kampf über die Holländerinnen Frl. Rollin-Conquerque/Frl. Joethout erfolgreich sah. Nachmittags wurden vier Herreneinzel, zwei Mixed und ein Damendoppelspiel ausgetragen. Den bisher einzigen Punkt verlor Deutschland — wie gar nicht anders zu erwarten war — im Doppel, damit beweisend, daß bei aller Qualität unserer Einzelspieler es im Doppel immer noch hapert. Diesmal war es Frl. Außem, die einmal mehr bewies, daß sie keine gute Doppelspielerin ist. Sie spielte zusammen mit Frl. Kallmeyer gegen die gut zusammenarbeitenden Holländerinnen Frau Stroink/Frl. Canters. Während Frau Stroink an der Grundlinie eminent sicher arbeitete, zeichnete sich Frl. Canters durch forsche Netzangriffe aus, die manchen wertvollen Punkt einbrachten. Die beiden deutschen Damen wehrten sich im ersten Satz sehr tapfer, hatten dann aber weder spielerisch noch taktisch etwas zuzusetzen und unterlagen 5:7, 1:6. Die übrigen Spiele endeten mit klaren deutschen Siegen. Im Herreneinzel lieferten Frenz und J. Bryan den schönsten Kampf des Tages, den der vielversprechende Hamburger 7:5, 6:3, 6:3 gewann. Moldenhauer, der deutsche Meister, fand im ersten Satz bei dem Holländer van der Feen sehr starken Widerstand, siegte aber glatt 8:6, 6:1, 6:1. Dr. Buß gab dem Holländer van der Heyde sehr sicher 6:1, 6:1, 6:1 das Nachsehen, dagegen mußte Altmeister Otto Froitzheim gegen den für Holland an der Spitze spielenden C. Bryan sehr auf der Hut sein, ehe er durch taktische Ueberrschung des Spiels 6:2, 6:3, 7:5 das bessere Ende für sich behielt. In den beiden Mixedspielen siegten Frau Jakobini/Dr. Buß 6:3, 6:4 über Frl. Joethout/Erikson und Frl. Kallmeyer/Froitzheim gaben Frl. Rollin-Conquerque/van der Heyde 6:4, 6:2 das Nachsehen.

Deutschland siegt mit 21:3

Der 6. Tennisländerkampf, bei dem Holland allerdings nicht mit seinen vollen Kräften antrat, wurde am Sonntag in Düsseldorf mit dem erwarteten überlegenen Siege der deutschen Spieler zu Ende geführt. Von den insgesamt 24 ausgetragenen Spielen gewannen die Deutschen 21, die Holländer 3. Das Gesamtergebnis brachte also Deutschland den gleichen Sieg wie gegen die Schweiz mit 21:3. Ueberraschend kam die Niederlage von Kall-Meyer, die von Frau Rollyn-Conquerquel 3:6, 6:8 geschlagen wurde. Einen weiteren Erfolg für Holland buchte Frau Stroink, die über Frau Jakobini 2:6, 6:1, 6:2 die Oberhand behielt. Die restlichen Spiele wurden von den Deutschen gewonnen. Froitzheim siegte 6:2, 6:0, 6:2 über van der Fenen, Frl. Hoffmann schlug Cettbuth 6:2, 6:2, Frl. Außem gewann 6:0, 6:4 gegen Frau Canders. Die Doppelspiele nahmen folgenden Ausgang: Frl. Außem-Moldenhauer gegen Frau Bryan-Van der Fenen 6:2, 6:3, Frau Buß-Frenz gegen Erikson-von der Heide 6:3, 6:1, 9:7, Froitzheim-Moldenhauer gegen Gebr. Bryan 9:7, 6:1, 6:4.

Pferdesport

Mannheimer Herbst-Pferderennen

Der letzte Annahmetermin für die beiden ersten Tage des Mannheimer Herbst-Meetings hat den Rennen ein recht günstiges Prognostikon ausgestellt. Dieser letzte Termin ist eingeschoben worden, um die endlosen Programme zu vermeiden und nur Pferde darin aufzunehmen, die auch wirklich nachher laufen sollen. Umso erfreulicher, wenn auch dieser Termin so zahlreiche Annahmen zeitigt, denn das ist ein sicheres Zeichen, daß die stehengebliebenen Pferde auch tatsächlich für die Mannheimer Rennen disponiert sind. Für den ersten Tag wurden 181 Annahmen verzeichnet für 111 Pferde, für den zweiten Tag, der in der Hauptsache den Herrenreitern vorbehalten ist, 122 Annahmen für 97 Pferde, keine schlechten Ziffern, da in den Herrenreiten ja dann auch fast alles laufen wird.

Sehr erfreulich ist es, daß die Ställe der verschiedenen Trainingszentralen weiterhin so stark wie vorher vertreten sind, daß neben den selbstverständlichen Annahmen des Südwestens und Südens der Westen weiterhin ebensosehr die Rennen berücksichtigt und daß offenbar neben den Stammgästen aus Berlin, wie den Ställen Opel und Rosak, auch die Ställe Lindenstaedt und Butzke nach Mannheim disponiert haben. Der alte Ruf der Mannheimer Rennen also, die verschiedenen Gebiete zusammenzuführen, wird daher auch diesmal wieder gewahrt bleiben und sachlich interessanteste Ereignisse bescheren.

Die wichtigsten Rennen seien heute kurz herausgegriffen. Dazu gehört auch trotz seiner Stellung am Beginn des Tages der Prüfungspreis für Zweijährige, wo man so gute Sieger wie Cocktail, Dalibor, Fonta und Larida vorfindet, die alle dem Stall Opel angehören, während von seinen Konkurrenten außer Creta die meisten noch „dunkel" sind. Das Ludwigshafen-Jagdrennen vereint noch 14 Steepler, die wir meist aus früheren Rennen kennen, die also in Mannheim eingelaufen sind und für einen glatten Verlauf bürgen. In letzter Zeit hervorgetreten sind davon Capland, Contrahent, Glockner, Woge, Aviator, China, denen in erster Linie Tango, Goldlack, Snob, Sturm und Petronius gefährlich werden sollten. Der lange Baden-Preis auf der Flachen bringt eine Reihe sehr guter Steher hierher, die uns im Süden teils noch unbekannt sind, so Semper idem, Pirck, Süd-Cap, Silberfasan und Föhn II, während wir Kairos, Manitou, Ruzilo, Otavi, Isonzo, Mon Beguin II und den Baden-Badener Sieger Lord Val schon von früher her kennen. Auch der populäre Taugenichts ist hier wieder engagiert.

Der zweite Tag, diesesmal der Donnerstag der Woche, beginnt mit dem Wachenburg-Hürdenrennen der Dreijährigen, das als Debut schon manchen guten Hindernispferdes ausersehen wurde. Wir erinnern nur an Palestrina und Condé. Die darin belassenen Pferde stellen eine gute Flachklasse dar, Amper, Lauscher, Herzkönig, Sterndeuter und Struga sind die besten. Aus dem Flachreiten für die Herrenreiter, dem Preis vom Neckar, möchten wir die Nennung eines hervorragenden Pferdes wie Theokrit hervorheben, der in Cea, Aviator, Walada, Manitou, Petrarca und Saturn seine Hauptgegner finden dürfte. Der Preis von der Pfalz, das Jagdrennen für Herrenreiter, ist großartig besetzt. Contrahent und My Lord II vertreten Mannheimer Farben, der Frankfurter Stall John-Gerteis hat seine guten Ausländer genannt, wie Parades, Vimont, Virradat, den Bezwinger von Kairos, Dada II usw. Berlin entsendet Datm II, Palette, Otavi, Kritischer Tag, München einen Cupido, China und Capland, der Westen Prinz, Frankfurt Snob, und auch der wiedererstandene Le Gerfaut, der zuletzt ein schönes Rennen gewann, wird jedenfalls unter den Startern sein. Der Tag bringt noch im Donau-Ausgleich eine gute Flachklasse an den Ablauf. Das Höchstgewicht hat Kairos zu schleppen, der sich in Baden-Baden ehrenvoll aus der Affaire zog vor seinen Stallgefährten Ruzilo und Manitou. Isonzo, der in Baden-Baden einen Ueberraschungssieg über erste Klasse landete, ist mit dabei, Taugenichts und erfreulicherweise die Lindenstaedt'schen Heidjer und Süd-Cap, die ein neues Element in das Rennen bringen.

Die Baden-Badener Rennen

Der Schlußtag: Haniels Palü mit Korb gewinnt die Badener Meile

Nun gehören auch die großen Iffezheimer Rennen der Vergangenheit an. Die fünf Renntage umfassende Veranstaltung fand am Sonntag einen wohlgelungenen Abschluß, wenn der Besuch auch nicht mehr so stark war wie beim „Großen Preis von Baden", aber er konnte trotzdem befriedigen, zumal das Wetter, das lediglich am ersten Tag schlecht war, der Veranstaltung bis zum Schluß treu blieb. In großer Form präsentierte sich der Retter Varga, der mit Alfari, Fürst Emmo und Geranium 3 Rennen auf sein Konto brachte. Der letztgenannte Dreijährige wurde von dem Ungarn im Heidelberg-Ausgleich auf Warten geritten und rang den Opelschen Kairos erst beim Ziel knapp nieder. Die „Badener Meile" sah den Haniel'schen Palü als überlegenes Pferd. Der Hengst war sofort in Front, während Eisenkanzler, Domfalke und Löwenherz dicht hinter ihm lagen. Beim Einlauf in die Gerade war Domfalke bereits geschlagen, Löwenherz überholte Eisenkanzler, konnte aber den führenden Palü nicht mehr einholen.

Die Ergebnisse:

1. Chamant-Rennen. Für Zweijährige. 6000 M. 1000 Meter. 1. Hauptgest. Altefelds Askari (L. Varga), 2. Wink, 3. Eldon. Ferner liefen: Mumm, Assuan. Tot.: 16:10; Pl. 18, 17:10.

2. Flieger-Rennen. 7000 M. 1200 Meter. 1. E. G. Butzkes Fürst Emmo (L. Varga), 2. Fernkönigin, 3. Aeolus. Ferner liefen: Bonifburg, Bundschuh, Freischütz, Waldmeister, Donna Laura. Tot. 30:10; P. 18, 31, 73:10.

3. Heidelberg-Ausgleich. Ausgleich 1. 10 000 M. 2800 Meter. 1. A. Schumanns Geranium (L. Varga), 2. Kairos, 3. Roland. Ferner liefen: Ariel, Bonheur, Cisampas, Etrurie, Taugenichts, Cannebiere, Föhn 2, Presomptueux. Tot.: 64:10; Pl. 17, 19, 15:10.

4. Badener Meile. 20 500 M. 1600 Meter. 1. R. Haniels Palü (Ch. Korb), 2. Löwenherz 2, 3. Eisenkanzler. Ferner lief: Domfalke. Tot.: 81:10; Pl. 18, 15:10.

5. Abschieds-Rennen. 5000 M. 1400 Meter. 1. M. J. Oppenheimers Teutone (K. Narr), 2. Tirano, 3. Reichstag. Ferner liefen: Goldelfe, Schaumschläger, Graziella, La Margna. Tot.: 19:10; Pl. 12, 16, 14:10.

6. Badener Ausgleichs-Jagdrennen. Ausgleich 2. Ehrenpreis u. 7000 M. 4500 Mtr. 1. W. Scharrs Gustel (W. Franzke), 2. Centrifugal, 3. Aviator. Ferner liefen: Alleluia, Virradat, Soldat, Propulsor, Parades, Faustinus, Tango. Tot.: 55:10; Pl. 19, 62, 43:10.

*

Hoppegarten

1. Dolomit-Rennen. 2800 M. 1200 Meter. 1. Samsons Orlamünde (Schönfisch), 2. Negro, 3. Remin. Ferner liefen: Filmstar. Tot.: 60:10. Pl.: 18, 11:10.

2. Csardas-Rennen. 3600 M. 1600 Meter. 1. Hafmas Manlius (Saldit), 2. Islam, 3. Schneeberg. Ferner liefen: Habicht, Hurone, Engadin, Senow, Semper idem, Saldin, Tannkönig, Amandus. Tot.: 161:10. Pl.: 47, 40, 18:10.

3. Danubia-Rennen. 10 400 M. 1800 Meter. 1. Haniels Tschierwa (Williams), 2. Madame Pompadour, 3. Postenkette. Ferner liefen: Rücksicht, Grafenkrone, Marchesa. Tot.: 81:10. Pl.: 27, 32:10.

4. Oppenheim-Rennen. Für zweijährige Hengste und Stuten. 30 000 M. 1200 Meter. 1. Altefelds Adrija (Nanek), 2. von Weinbergs Audax, 3. Hafmas Alicia. Ferner liefen: Farn, St. Robert, Mallorka. Tot.: 94:10. Pl.: 25, 14:10.

5. Preis von Schlenderhan. 7600 M. 2000 Meter. 1. Weils Rheinwein (Tarrag), 2. Portia, 3. Wachholder. Ferner liefen: Pompejus, Dedritus, Stolzenfels. Tot.: 59:10. Pl.: 28, 38:10.

6. Danilo-Rennen. 5000 M. 1000 Meter. 1. Herdings Mien (Böhlke) 2. Prunas, 3. Preußenfola. Ferner liefen: Kipnis, Edler von Lorch, Anton, Lilienfee, Gilbe, Bonbonniere, Mauk, Eisbraut. Tot.: 47:10. Pl.: 17, 15, 28:10.

7. Rubier-Rennen. 2800 M. 2400 Meter. 1. von Oppenheims Ivn (Williams), 2. Mohrenglück, 3. Lockenkopf. Ferner liefen: Diocletian, Sebastiano, Mission, Sandoval, Werden. Tot. 121:10. Pl.: 20, 14, 12:10.

*

Leipzig

1. Preis vom Rickerlingsberg. Herrenreiten. 2100 M. 2400 Mtr. 1. E. Gottschalks Lobredner (Lt. Jau), 2. Borussia, 3. Dorn's Bruder. Ferner liefen: Traunegg, Hollunder. Tot.: 15:10; Pl. 13, 19:10.

2. Preis von Anger-Crottendorf. Für Zweijährige. 2700 M. 1000 Meter. 1. K. Krahmer. Eiland, 2. Ledon, 3. Jawasch. Ferner liefen: Goldamsel, Arber, Heidelerche, Pumpernickel. Tot.: 64:10; Pl. 21, 47, 25:10.

3. Rüthaer Jagdrennen. Ausgleich 2. 3400 M. 4000 Meter. 1. H. Stöckels Credulite (F. Malewski), 2. Eulalia, 3. Rache. Ferner lief: Fechterin. Tot.: 54:10; Pl. 25, 24:10.

4. Messe-Preis. 5000 M. 1800 Meter. 1. Alfons Teskes Silberfasan (M. Schmidt), 2. Lapaz, 3. Mars 2. Tot.: 12:10.

5. Pleiße-Hürdenrennen. Für Dreijährige. 2700 M. 2800 Mtr. 1. O. Traums Ragusa (B. Wurst), 2. Oper, 3. Steinjäger. Ferner liefen: Franzia, Rivalin, Der Racker, Psyche, Macco. Tot: 55:10; Pl. 16, 13, 17:10.

6. Rannborfer Jagdrennen. Herrenreiten. 2700 M. 3200 Mtr. 1. E. Gottschalks Röhling, 2. Grille, 3. Tuberose. Ferner liefen: Hingebung, Heliade, Mirko, Peer Gynt. Tot.: 28:10; Pl. 12, 28 13:10.

7. Brühl-Ausgleich 3. Ehrenpr. u. 2700 M. 2000 Mtr. 1. Alfons Teskes Triebkraft (M. Schmidt), 2. Lindenblüte, 3. Elfenbein. Ferner liefen: Aufklärung, Isländer, Treu u. Glauben. Tot. 25:10; Pl. 16, 19:10.

Breslau

1. Reitpferde-Flachrennen. (Lokales Rennen.)

2. Preis von Kosel. 2100 M. 1400 Mtr. 1. J. Kühns Das Lied (R. Hachmeier); 2. Oberon II; 3. Atropos. Ferner liefen: Erdschleicher, Bestalia, Dame, Die Afrikanerin, Prüfendent. Tot.: 38:10; Pl.: 11, 12, 11:10.

3. Preis von Kreuzburg. Ausgleich III. Jagdrennen. 2100 M. 3000 Meter. 1. Frhr. B. v. Sauermas Blauselche; 2. Greifteufel; 3. Mabel. Ferner liefen: Turfball, Royal Blue, Whidah, Hünenberg. Tot.: 17:10; Pl.: 11, 12, 11:10.

4. Preis von Falkenberg. Für Zweijährige. Ehrenpr. u. 2100 M. 1000 Mtr. 1. H. Torndorfs und W. Rosenthals Tanit (B. Grahl); 2. Die Linde; 3. Griland. Ferner liefen: Versuch, Richtung. Tot.: 43:10; Pl.: 15, 13:10.

5. Preis von Leobschütz. Ausgleich II. Ehrenpr. und 3300 M. 1600 Mtr. 1. Graf E. Henckels Panna (E. Wetmann); 2. Helgoländer; 3. Bellona. Ferner liefen: Alexander der Große, Lisa, Jonatia, Frühlingsbote, Orthos, San Marco. Tot.: 70:10; Pl.: 23, 25, 16:10.

6. September-Verlosungsrennen. 3600 M. 1800 Mtr. 1. F. Hartmanns Katastrophal (E. Wermann); 2. Catania, 3. Kronprinz. Ferner liefen: Gaudium, Helen, Glorius, Parboll, Gandolfo. Tot.: 46:10; Pl.: 15, 14, 14:10.

7. Preis von Rosenberg. Jagdrennen. Ehrenpr. und 2200 M. 3500 Meter. 1. v. Wedemeyers Leander (Moritz); 2. Danaburg; 3. Atlantic. Ferner liefen: Fuchsie, Financier, Nonius, Ilsenstein, Buccina, Ibis. Tot.: 40:10; Pl.: 16, 27, 42:10.

8. Preis von Neustadt. Ausgleich III. 2100 M. 1400 Mtr. 1. Graf Seidlitz-Sandreczkis Praxedis; 2. Agraria; 3. Märchen. Ferner liefen: Trianon, Kriegsgewinnler, Clothilde, Olgotin, Rime. Tot.: 76:10; Pl.: 22, 41, 22:10.

*

Mülheim-Duisburg

1. Glückauf. Für Zweijährige. 3000 M. 1050 Meter. 1. Gestüt Ahms Bergün; 2. Adler von Bayreu; 3. Die Deutsche. Ferner liefen: Tremonia, Apache, Ritterschaft, Nonne, Toscana, Beckfteinerin, Claretta. Tot.: 92:10; Pl.: 23, 37, 17:10.

2. Jägerhof-Jagdrennen. 3000 M. 3300 Meter. 1. E. Strotmanns Grenzschutz (R. Naumann); 2. Jugendliebe; 3. Sturm. Ferner liefen: Erlkönig, Lilliom, Orlanda. Tot.: 20:10; Pl.: 18, 20:10.

3. Preis vom Heiligen Brunnen. 3500 M. 1800 Meter. 1. Gest. Ravensburgs Coralle (Huguenin); 2. Mannestreue; 3. Pillor. Ferner liefen: Metis, Herzdame, Pilgerin. Tot.: 160:10; Pl.: 25, 12:10.

4. Speldorf-Rennen. Ausgleich III. 3000 M. 3700 Meter. 1. W. Bredges u. W. Pferdmenges Primus (Jonke); 2. Montezuma, 3. Minerva. Ferner liefen: Melange, Jenoe, Petronius, Bundesbruder, Hungaria, Gräfin Marie, Moulin Bert, Hippia. Tot.: 38:10; Pl.: 15, 18, 32:10.

5. Preis von Mülheim. Für Dreijährige. Ehrenpr. u. 9000 M. 2800 Meter. 1. M. J. Oppenheimers Serapis (E. Grabsch); 2. Heuschrecke; 3. Lux. Ferner liefen: Jungmanne, Polfino, Chinaflor. Tot.: 20:10; Pl.: 14, 21:10.

6. Herbst-Preis. Ausgleich II. 4500 M. 2000 Meter. 1. Gest. Modlingbovens Gladbeck (E. Huguenin); 2. Glockengießer; 3. Heiduck. Ferner liefen: Constant, Scharfenberg, Malvolio, Strokke, Le Printemps. Tot.: 19:10; Pl.: 12, 16, 32:10.

7. Preis von Osterfeld. Ausgleich III. 3000 M. 2000 Meter. 1. E. Bormes' Sam Weller (W. Printen); 2. Francois I; 3. Orizaba. Ferner liefen: Songe d'Or, Romney, Lump, Prophet, Phönix. Tot.: 106:10; Pl.: 31, 17, 31:10.

Fußball

Verbandsspiele im Rheinbezirk

Germania Friedrichsfeld — V.f.L. Neckarau 0:1 (0:1)

Der Bezirksmeister fand in Friedrichsfeld den erwarteten harten Widerstand. Die Germanen waren in sehr guter Form und hätten mit etwas Glück ebenso gut gewinnen können, wie Neckarau. Sie zeigten eine äußerst faire Spielweise und auch das Publikum war beiderseits sehr anständig, sodaß die Partie einen erfreulichen Verlauf nahm. Auch der Schiedsrichter Ullmann-Wiesbaden war ausgezeichnet und leitete vorbildlich. Friedrichsfeld hatte seine besten Kräfte in den beiden Verteidigern Brummer und Manns. Die Läuferreihe war taktisch und technisch nicht so gut, wie die Neckarau's, während der Sturm recht gute Torgelegenheiten hatte, aber wenig durchschlagskräftig war, besonders der junge Halblinke Graf ließ viel aus. Auch der Neckarauer Sturm war eine Niete und muß viel besser werden, wenn er neue Meisterehren erhofft. Dagegen war die V.f.L.-Hintermannschaft wieder ausgezeichnet, ganz besonders Gast, Brose und Dern. Der Spielverlauf brachte in der ersten halben Stunde eine deutliche Feldüberlegenheit des Meisters. Das einzige Tor fiel in der 12. Minute nach einer Flanke Recks, die von Kaiser eingedrückt wurde. Dann kam aber Friedrichsfeld auf und besonders während der ganzen 2. Halbzeit gab es sehr viele kritische Situationen vor dem V.f.L.-Tore, die nur durch ganz geschickte Abwehr des Verteidigungstrios und auch mit Glück geklärt werden konnte. Mit 1:0 konnte V.f.L. den Sieg halten. S.

*

Sportverein Waldhof — F.G. 1903 Ludwigshafen 7:1 (4:0)

Weit eindrucksvoller als erwartet, konnte Waldhof sein Verbandsspiel gegen 1903 Ludwigshafen zum Siege gestalten. Nach den bisherigen Leistungen der Ludwigshafener hätte man einen härteren Kampf erwartet, aber Waldhof hatte einen sehr guten Tag und lieferte ein überlegenes Spiel. Der Sturm spielte besonders in der ersten Halbzeit ausgezeichnet und war auch durchschlagskräftig. Brückl war ein hervorragender Führer des Angriffes, aber auch seine Nebenleute waren in guter Verfassung. Auch die Läuferreihe, besonders Bretzing II war besser wie vor 8 Tagen. Auch das Verteidigungstrio hielt den gegnerischen Sturm gut in Schach. 1903 fand sich in der ersten Halbzeit nicht zusammen und schienen durch die schnellen Torerfolge des Gegners ganz aus dem Konzept gebracht. Erst nach dem Wechsel kamen die Pfälzer in Form und zeigten dann beachtenswerte Leistungen. Müller und Scherer waren die treibenden Kräfte der Elf. Waldhof war gleich stark überlegen und bereits die 9. Minute brachte ein Schrägschuß Kohls den 1. Treffer und schon sechs Minuten später erhöhte Brückl auf 2:0. Das 3. Tor war ein Prachtschuß Brückls (17. Minute). Derselbe Spieler brachte dann auch nach weiteren 3 Minuten das Ergebnis auf 4:0. Ueberhaupt war Waldhof im Felde dominierend, da die 03-Läuferreihe und Verteidigung nicht besonders auf der Höhe war. Nach der Pause schien sich zunächst dasselbe Kampfbild zu ergeben. Denn schon bald nach Wiederanspiel verwandelte Brückl eine Flanke Kohls zum 5. Treffer. Dann verwirkte Waldhof einen Elfmeter, der von Müller zum einzigen Tore für 03 ausgenützt wurde. 1903 wurde dann angriffsfreudiger und zeigte dann oft recht gefährliche Vorstöße, aber es blieb bei offenem Feldspiele ohne Torerfolge der Ludwigshafener, während Waldhof noch durch Kohl und Decker den Endsieg noch auf 7:1 brachte. Schiedsrichter Weingärtner-Offenbach leitete sehr korrekt. M. S.

*

Mannheimer Fußballklub 08—Spielvereinigung Sandhofen 4:6 (1:2)

Zu einer richtigen Punktejagd mit allen üblen Begleiterscheinungen wurde obiges auf dem 08-Platze ausgetragenes Treffen. Schuld hatte der gänzlich energielose Schiedsrichter Hägele aus Rastatt, der für ein solches Lokaltreffen unfähig war. Sandhofen gewann nach überaus torreichem Verlaufe als etwas bessere Mannschaft zwar verdient, doch hätte 08 bei einigermaßen taktisch klugem Spiel den Remisstand 4:4 unbedingt halten, wenn nicht sogar knapp gewinnen können. Zunächst ging Sandhofen durch Hildenbrand, der einen Strafstoß von Kübel einköpfte, in Führung. 08 stellte bald durch Teobald den 1:1-Ausgleich entgegen. Dann war Pabst die Aussicht genommen und Sandhofen führte durch Weikel 2:1. Hierbei verblieb es bis zur Pause. Nachher erzielte Sandhofen rasch 2 weitere Tore. 4:1. Die Lindenhöfer kamen in der 7. Minute durch Theobald zum 2. Gegenerfolg. Ein Handelfmeter (Theobald) ergab 20 Minuten später Nr. 3 und sogar der nochmalige Ausgleich konnte geschaffen werden, als Theo-

MARCHIVUM

bald ein 4. Mal erfolgreich war. 4:4. Doch nicht lange blieb es dabei: Sandhofen holte sich durch Hildenbrand die Führung wieder und stellte schließlich durch Elfmeter (Meister) den Sieg sicher auf 6:4. Eine Erlösung bedeutete der Schlußpfiff nach unliebsamen Vorkommnissen in- und außerhalb des Spielfeldes, die sicher unserem Sport sehr geschadet haben. Strein (S.) und Teufel (08) wurden obendrein nach einem boxkampfähnlichen Renkontre vorzeitig vom Spielfeld verwiesen. Sandhofen hatte diesmal einen guten Sturm zur Stelle. Sodann konnten noch Staatsmann und besonders Größle gut gefallen. Bei 08 fehlten Spahr u. Engster. Letzteren vermißte man stark. Bei seiner Mitwirkung hätte das Ergebnis ohne Zweifel anders gelautet. S.

*

F.C. Ludwigshafen — F.C. Phönix Mannheim 2:1 (1:0)

Phönix Mannheim konnte auch auf dem Pfalzplatze in Ludwigshafen keine Punkte holen, immerhin war die Niederlage äußerst knapp, da sich die Mannheimer Verteidigung und die Läuferreihe ganz ausgezeichnet hielt. Pfalz war anfänglich überlegen, aber die Phönixverteidiger Beckerle und Rohr ließen sich nicht schlagen. Erst nach einer halben Stunde fiel durch den Halblinken Kühn das Führungstor. Bis zum Wechsel konnte die Läuferreihe der Gäste den Pfalzsturm in Schach halten. Nach der Halbzeit waren die Ludwigshafener wieder etwas besser, aber auch der Mannheimer Angriff unternahm gefährliche Durchbrüche, fand aber in der Pfalzverteidigung ein ebenso großes Hindernis, besonders Helling wehrte hervorragend ab. Pfalz kam aber doch durch einen Kopfball Kühns zu seinem 2. Treffer und sicherte sich so den Sieg. Erst 3 Minuten vor Schluß einen Handelfmeter zugesprochen, der von Beckerle verwandelt wurde. Der Schiedsrichter aus Pirmasens leitete gut. W.

*

Fußballverein Speyer — F. C. Phönix Ludwigshafen 1:5 (0:2)

Phönix Ludwigshafen hatte sich dieses Mal in Speyer besser vorgesehen und konnte einen hohen verdienten Sieg herausholen. Während des ganzen Spieles stand der Sieg der Ludwigshafener nicht in Frage. Sie zeigten die weit bessere Gesamtleistung und dominierten auch im Stellungsspiel und Technik. Schon in der ersten Halbzeit war Phönix stets im Vorteile. Durch schnelle Ballabgabe wurde Speyers Hintermannschaft zermürbt. Die 7. Minute brachte durch den Halblinken Weber II das Führungstor und kurz vor Halbzeit schoß der Ludwigshafener Mittelstürmer den 2. Treffer. Speyer enttäuschte in der zweiten Spielhälfte immer mehr. Durch schönes Kombinationsspiel konnten Gußner und Weber II das Resultat auf 4:0 erhöhen. Dann kam Speyer zu seinem einzigen Tore. Es war ein Strafstoß, der von Böß I unhaltbar verwandelt wurde. Aber am Kampfbilde wurde nichts geändert. Die Ludwigshafener ließen sich das Spiel nicht aus der Hand nehmen und kurz vor Schluß erzielte Gußner durch Kopfball nach Flanke von rechts noch einen 5. Treffer. Die Platzherren haben sehr enttäuscht, es fehlte jedes Verständnis, nur die Verteidigung befriedigte. W.

Tabellenstand der Gruppe Rhein

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
Sportverein Waldhof	4	4	—	—	17:3	8
V. f. R. Mannheim	4	4	—	—	14:4	8
V. f. L. Neckarau	4	4	—	—	9:0	8
Phönix Ludwigshaf.	5	4	—	1	18:5	6
1908 Mannheim	4	2	—	2	7:7	4
Spielvg. Sandhofen	5	2	—	3	7:8	4
Pfalz Ludwigshafen	5	2	—	3	7:11	4
1903 Ludwigshafen	4	1	—	3	9:18	2
Fv. Speyer	5	1	—	4	11:16	2
Phönix Mannheim	5	—	—	5	5:28	0

Die Verbandsspiele im Vorderpfalzkreis

Im Vorderpfalzkreise war gestern voller Betrieb. Nicht weniger wie 8 Verbandsspiele wurden ausgetragen. Davon verliefen zwei unentschieden.

V.f.R. Friesenheim — Spielvereinigung Mundenheim 0:0

Das Spiel brachte dem Favoriten einen nicht erwarteten Punktverlust. Beide Stürmerreihen spielten nicht rationell genug, um die guten Verteidigungen überwinden zu können. So trennte man sich torlos.

*

Torreich war dagegen das Treffen:

Revidia Ludwigshafen — V. f. R. Oggersheim 4:4 (3:2)

Auf dem 1903-Platze lieferten sich die Gegner einen harten Kampf, der dem Neuling den ersten Punkt einbrachte. Revidia spielte ganz gut, besaß aber zu wenig Ausdauer, während Oggersheim seine Stärke in der Verteidigung hatte. Die Ludwigshafener kamen durch Linksaußen und Mittelstürmer zu einem Vorsprung von zwei Toren, der aber von Oggersheim wieder aufgeholt wurde. Noch vor dem Wechsel kam Revidia durch Elfmeter zum 3. Tore. Aber Oggersheim glich nach Halbzeit durch den Halbrechten erneut aus. Der Endkampf war offen; jede Partei erzielte ein Tor, sodaß es beim Unentschieden blieb.

*

Viktoria Neuhofen — 1913 Schifferstadt 3:1 (1:1)

Es war ein scharfes Spiel, die Leistungen waren aber beiderseits mäßig. Der Neuling zeigte zwar großen Eifer, aber Neuhofens Angriffsreihe war durchschlagskräftiger, trotzdem kam Schifferstadt in der 15. Minute durch den Halbrechten zum Führungstore, das Neuhofen erst kurz vor Halbzeit ausgleichen konnte. Nach dem Wechsel dominierten dann die Platzherren und stellten durch zwei weitere Tore den Sieg sicher.

1904 Ludwigshafen — 1914 Oppau 3:0 (0:0)

Die Germanen zeigten erneut ihre Beständigkeit und brachten dem starken Gegner eine glatte Niederlage. Das Spiel war sehr fair. In der ersten Halbzeit hielten sich beide Verteidigungen gut, so daß bei Halbzeit die Partie torlos stand. Nach Wiederbeginn schoß der 04-Mittelstürmer zwei Tore, während die Vorstöße Oppaus keinen Erfolg hatten. Dagegen schoß der einheimische Rechtsaußen kurz vor Schluß noch ein drittes Tor.

Viktoria Herxheim — Arminia Rheingönheim 2:3 (1:2)

In Herxheim sind zwar die Siege der Gäste selten, aber gestern blieben die Arminen verdiente Sieger. Schon bei Halbzeit lagen sie mit 2:1 in Führung und dieser Sieg konnte auch gehalten werden, da beide Mannschaften nach dem Wechsel nur noch je 2 Tore schossen.

Fußballverein Frankenthal — Sportfreunde Landau 4:3 (1:3)

Frankenthal hätte beinahe wieder einen Punktverlust erlitten. Durch schlechtes Stellungsspiel kam Landau bis Halbzeit zu dem 3:1-Ergebnis und Frankenthal mußte sich dann stark anstrengen, um zum Ausgleiche zu kommen und erst kurz vor Schluß kam Frankenthal durch ein 4. Tor zum Siege. S.

Ergebnisse

Gruppe Rhein

Bezirksliga. Sportverein Waldhof — 1903 Ludwigshafen 7:1; 1908 Mannheim — Spielvg. Sandhofen 4:6; Germania Friedrichsfeld — V.f.L. Neckarau 0:1; Pfalz Ludwigshafen — Phönix Mannheim 2:1; Fv. Speyer — Phönix Ludwigshafen 1:5.

Kreisliga. Kreis Unterbaden: V.f.R. Mannheim (Privatliga) — Alemannia Rheinau ausgefallen. Fortuna Heddesheim — V.f.T.u.R. Feudenheim. Fv. 09 Weinheim — 1907 Mannheim.

Vorderpfalzkreis: 1904 Ludwigshafen — 1914 Oppau 3:0; Fv. Frankenthal — Sportfreunde Landau 4:3; V.f.R. Friesenheim — Spielvg. Mundenheim 0:0; Viktoria Neuhofen — 1913 Schifferstadt 3:1; Revidia Ludwigshafen — V.f.R. Oggersheim 4:4; Viktoria Herxheim — Arminia Rheingönheim 2:3.

Weitere Ergebnisse

Süddeutschland.

Gruppe Südbayern: SV. München — D.S.V. München (Samstag) 2:1. Schwaben Ulm — Wacker München 2:0. Schwaben Augsburg — Jahn Regensburg 2:1.

Gruppe Nordbayern: F.S.V. Nürnberg — 1. FC. Nürnberg (Samstag) 1:4. A.S.V. Nürnebrg — Sp. Vg. Fürth 1:3. F. C. Fürth — Bayern Hof 2:1. F. C. Bayreuth — F. V. 04 Würzburg 0:4.

Gruppe Württemberg: Stuttgarter Kickers — FC. Birkenfeld 9:1. V.f.R. Heilbronn — Stuttgarter S.C. 1:0. F. V. Zuffenhausen — Union Böckingen 2:3. V. f. B. Stuttgart — V. f. R. Gaisburg 8:1.

Gruppe Baden: V.f.B. Karlsruhe — Karlsruher F.V. 0:2. S. C. Freiburg — Phönix Karlsruhe 2:3. F. V. Offenburg — F. V. Villingen 2:2.

Gruppe Saar: Kreuznach 02 — 1. F. C. Idar 1:4. Sportfreunde Saarbrücken — V. f. R. Pirmasens 1:1. F. C. Pirmasens — SV. Trier 05 5:2. Borussia Neunkirchen — F. V. Saar brücken 2:4. Saar 05 Saarbrücken—Eintracht Trier 6:0.

Gruppe Main: F.S.V. Frankfurt — Offenbacher Kickers 4:0. Viktoria Hanau 94 — Eintracht Frankfurt 1:3. Sport 60 Hanau — Fechenheim 03 5:3. V.f.R. Offenbach 1900 — SC. Rotweiß Frankfurt 1:2. Germania 94 Frankfurt — Union Niederrad 0:4. Vikt. Aschaffenburg — 1. F. C. Hanau 93 2:0.

Gruppe Hessen: Sp. Gemeinde Höchst 01 — S. V. Wiesbaden 2:0. Hassia Bingen — V.f.L. Neu-Isenburg. Germ. Wiesbaden — Sp.Vg. Arheilgen 2:1. Wormatia Worms — FSV. Mainz 05 5:1. S.V. Darmstadt 98 — Alemannia Worms 4:1.

Handball

Handball-Auswahlspiel in Ludwigshafen

1903 Ludwigshafen — Pfalz u. Frankenthal komb 1:5 (1:3)

Der Bezirk Vorderpflaz hat für die nächste Zeit verschiedene repräsentative Spiele vereinbart, deren erstes am 18. September die Pfälzer mit dem spielstarken Bezirk Mannheim zusammenführen wird. Zur Ermittlung der stärksten Vertretung wurde am Samstag auf dGem 1903er Platz ein Auswahlspiel durchgeführt, in dem sich 1903 Ludwigshafen und eine kombinierte Mannschaft von Pfalz-Ludwigshafen und F. V. Frankenthal gegenüberstanden. Die Kombinierten boten recht gute Leistungen, hatten allerdings keinen allzu starken Gegner, da 1903 mit 3 Ersatzleuten antreten mußte. So stand denn das Spiel meist im Zeichen einer mehr oder minder großen Ueberlegenheit der Gäste, während die Platzherren meist nur mit gefährlichen Durchbrüchen aufwarten konnten. Die Elf der „Wahrscheinlichen“ war in allen Mannschaftsteilen recht gut besetzt und hatte vor allem im Sturm, der sehr genau und in ständigen Variationen zusammenspielte, ihre Stärke; Mittelläufer und die gesamte Hintermannschaft boten gleichfalls ausgezeichnete Leistungen, während bei den „Möglichen“ linker Verteidiger, Mittelstürmer und Halblinks die besten waren. Schwach war vor allem der Leiter des Treffens, der sehr vieles übersah. Erst nach vier schönen Toren kommt 1903 durch den Mittelstürmer zum Ehrentreffer. Noch in den letzten Sekunden brachte ein Strafwurf den Kombinierten den fünften Erfolg, der auch der letzte bleiben sollte, da die Gäste trotz starken Drängens nach dem Wechsel nicht mehr erfolgreich sein konnten, wobei vor allem der Torwart der Platzherren glänzendes Können zeigte. So trennte man sich nach meist fairem schnellem und interessantem Kampf mit dem Halbzeitergebnis. Die Elf des Bezirkes Vorderpfalz wird wohl nur in wenigen Punkten noch durch 1903-Spieler ergänzt werden. H. B.

Boxen

Internationale Boxkämpfe im Berliner Sportpalast

Teddy Sandwina eine große Enttäuschung. — Herse schlägt Lepesant. — Europameister Schmeling siegt gegen R. Larsen in der 4. Runde.

Die neue Saison der großen Berliner Hallensportfeste begann am Freitagabend im Berliner Sportpalast mit internationalen Boxkämpfen. 8000 Zuschauern wurde nur zum Teil guter Sport geboten. Im einleitenden Treffen über sechs Runden blieb der Kölner Harlos über Neppel-Herne nach Punkten siegreich. In der Mittelgewichts-Ausscheidung zwischen Klausch-Berlin und Seyfried-Bochum gab es nur mäßige Leistungen. Nach acht Runden wurde ein dem Kampfverlauf entsprechendes Unentschieden verkündet. Eine einzige Enttäuschung war der Kampf Teddy Sandwina (177) gegen den dänischen Meister Sören Petersen (180). Sandwina, dessen Erfolge in England scheinbar nichts besagen wollen, brachte es nicht ein einzigesmal fertig, dem wie einen Anfänger im Ring herumspringenden Dänen energisch zu Leibe zu gehen. In der fünften Runde brach der Ringrichter Samson-Körner den „Kampf“ ab und disqualifizierte beide Boxer. Die Kampfbörsen Beider werden zunächst einbehalten. In seiner typischen draufgängerischen Art eröffnete Hermann Herse den Kampf gegen den Franzosen Lepesant. Es regnete Haken und Schwinger, sodaß der Franzose schon bald deutliche Zeichen des Kampfes im Gesicht und am Körper trug. Mit seiner blendend arbeitenden Linken vermochte Lepesant sich zwar in der Folge etwas Respekt zu verschaffen, aber an dem überlegenen Punktsieg des Deutschen konnte er doch nichts mehr ändern. — Das durch den „Kampf“ Sandwina—Sörensen sehr erregte Publikum gab noch lange seinem Unwillen lauten Ausdruck, sodaß der Kampf zwischen dem Europameister Schmeling und dem Dänen Robert Larsen nur mit Verspätung beginnen konnte. Dieses Treffen entschädigte jedoch vollauf für das voraufgegangene Debacle. Schmeling zeigte famose und harte Arbeit. Schon in der dritten Runde begann der Däne zu wanken. Mit unglaublicher Zähigkeit nahm er vorerst noch die schwersten Treffer Schmelings hin, aber in der vierten Runde stand er plötzlich derart geschlagen an den Seilen, daß seine Sekundanten das Handtuch warfen.

Allgemeines

* **Der Kölner Dauerfahrer Feja tödlich gestürzt.** Die Liste der im Berufe tödlich verunglückten Rennfahrer ist um einen weiteren Namen vermehrt. Der im 28. Lebensjahre stehende Breslauer Rennfahrer Ernst Feja, der am kommenden Sonntag auf der Rennbahn Zürich an den Start gehen sollte, absolvierte am gestrigen Donnerstag einige Trainingrunden, bei denen ihn das unerbittliche Schicksal ereilte. Auf der gleichen Bahn, wo vor Jahresfrist sein Landsmann Karl Wittig um Haaresbreite am Tode vorbeiging, büßte Feja sein junges Leben ein. In der Nordkurve der Bahn sprang der Vorderreifen seines Rades von der Felge und Feja, der in ziemlichem Tempo fuhr, fiel mit dem Kopf auf den Zement. Das Unglück wollte es, daß das Band der Sturzkappe sich beim Sturz lockerte und zur Seite rutschte, so daß Feja direkt mit dem Kopf aufschlug und sich einen Bruch des Schädels zuzog, an dessen Folgen er schon nach kurzer Zeit verschied. Mit dem Verstorbenen verliert der deutsche Radrennsport einen seiner befähigtsten Nachwuchsfahrer. Schon als Amateur hatte Feja einen guten Namen. Vor etwa zwei Jahren in das Lager der Berufsfahrer übergetreten, rückte Feja gleich in die vordere Reihe seiner Kollegen und war auf allen Bahnen ein gern gesehener Gast. Seine größten Erfolge waren der Sieg mit van Kempen im Breslauer Sechstagerennen und der im gleichen Jahre errungene Erfolg im klassischen Dauerrennen.

* **Deutsche Ski-Meisterschaft 1928 im Schwarzwald.** Während noch Hochsommertage im Kalender stehen, herrscht in den Skiläuferkreisen des Deutschen Skiverbandes und des Skiklubs Schwarzwald, dem für 1928 die Durchführung der Deutschen Skimeisterschaft auf dem Feldberg übertragen ist, schon seit einem runden Vierteljahr stille Tätigkeit der Vorarbeit, die nicht gering ist. Inzwischen ist die Frage des Werbeplakats durch eine Hauptvorstandssitzung des Skiklubs Schwarzwald in Freiburg gelöst worden, wobei die Wahl in einem großen Angebot auf den Entwurf von Artur Hauptmann in Berlin-Grunewald, Eichkamp fiel. Hauptmann ist ein Sohn des bekannten Schwarzwald-Wintermalers Karl Hauptmann-Freiburg, Herzogenhorn. Die Deutsche Skimeisterschaft soll im zweiten Teil des Februar und zwar am 24. bis 26. Februar nach der Olympiade in St. Moritz stattfinden, wodurch ein Teil der dortigen Teilnehmer gut räumlich und zeitlich die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ermöglichen kann.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion: Ferdinand Heyne.
Chefredakteur: Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: H. A. Meißner — Feuilleton: Dr. S. Kayser. — Kommunal-Politik u. Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller — Handelsteil: i. V.: Franz Kircher — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Dr. E. Eisgruber

Wenn das so weiter geht!
INKRA FAHRRÄDER
D.R.U.-Bahnrekord über eine Stunde
auf der Olympiabahn Rheingönheim am 4. September 1927 überboten auf
INKRA-RAD
Neuer Rekord 39,492 km.
Inkra-Fahrräder sind zuverlässig und dauerhaft
3 Mark Wochenrate
Inkra G.m.b.H. Mannheim, N4,1-N3,14. Tel. 26464-26465.
Auslieferungslager für Mannheim: Fahrradhaus Joachim, J 1, 18 — Fahrradhaus Herrmann, Schwetzingerstr. 140.

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim.

Montag, den 5. Septbr. 1927
Vorstellung Nr. 2, Miete B, Nr. 1
Neu inszeniert und einstudiert:
Amphitryon
Ein Lustspiel nach Molière in drei Akten von Heinrich von Kleist
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz
Anfang 8 Uhr — Ende 10 Uhr

Personen:
Jupiter, Gestalt Amphitryons Fritz Klippel
Merkur, Gestalt des Sosias Hans Simshäuser
Amphitryon, Feldherr Hanns Barthel
Sosias, sein Diener Ernst Langheinz
Alkmene Gemahlin d. Amphitryon Elisab. Stieler
Charis, Gemahlin des Sosias Marga Dietrich

Künstlertheater „Apollo"

Heute und folgende Tage abendlich 8 Uhr
Der stürmische Erfolg
Die Tugendprinzessin
Jazz-Operette in 3 Akten von Zorlig.
Lea Seidl als Gast
Irene Armbrus
Nobert Fels
Hermann Bloß
Vorverkauf: Theaterkasse, Heckel, Musikhaus; Ludwigshafen: Reisebüro
Ermäßigte Preise!

Tanzschule Friedrich Hess
P 1, 3a am Paradeplatz. Tel. 22933
Kurse beginnen ab Montag, 5. Sept.
Anmeldung erbeten.
Sprechzeit: 10-11 u. 3-4 Uhr Abends 7-8 Uhr

ALHAMBRA

Täglich mit größtem Erfolg!
Der schönste aller Rheinfilme:
Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein...
Eine Filmsymphonie vom Rhein, von Liebe, Lied und Wein
Gute Bekannte, sympathische Menschen, Künstler von Ruf verkörpern die Hauptrollen:
Xenia Desni
R. A. Roberts
Hans Brausewetter
Jack Trevor
Umrahmt von märchenhaft schönen Aufnahmen aus der Gegend von Aßmannshausen, krönt die flotte Handlung u. temperamentvolle Darstellung ein fast sprichwörtlich gewordener rheinischer Humor
Hierzu das gute Beiprogramm!
Anfang 3 Uhr
Letzte Vorstellung 8.30

Ab heute zwei ausgewählte 7-Akter
Ein Film der Frauen
Sind Frauenherzen käuflich
nach dem weltbekannten Bühnenwerk „La Rue de la Paix"
Der Film der Pariserin, voll Grazie, Laune und Esprit, 7 Akte
Pariserin heißt der Inbegriff aller Weiblichkeit, heißt
Chic, Charme, Eleganz

Im Film
„Sind Frauenherzen käuflich"
pulsiert echtes Pariser Leben, leichtes Pariser Blut!
Paris, die Geburtsstadt der Weltmode, das Verlangen jeder Französin in der Provinz, die Sehnsucht jeder Frau, das Sündenbabel genannt, das Heim weibl. Eleganz, die Zentrale mondainen Lebens, die Metropole von Geist und Begierde, der Sammelplatz von Lust und Lockung
Die Jagd nach der Braut
Die Jagd nach einer entzückenden Verbrecherin in 7 Akten
mit den deutschen Darstellern wie:
Eugen Burg
Elga Brink
Georg Alexander
und Jack Trevor
Eine tolle Jagd durch das Land der Dschungeln, Pyramiden und des heiligen Nils.
50000 Dollar winken dem glücklichen Sieger im Wettlauf um die Braut.
Anfang: 4.30, 5.40, 7.00, 8.20
Palast-Theater

Offene Stellen

Vertreter heraus! 1608
Hoher Verdienst!
Für bedeutendes Kredithaus der Konfektion, Wäsche u. Möbelbranche zur Kundenwerbung in Mannheim, sowie weiterer Umgebung, werden **geeignete Kräfte gesucht;** auch passend für Versicherungsagenten, Auskunftei, Vertrauensleute u. abgebaute Beamte. Bereits eingeführte Vertreter erhalten den Vorzug. Angebote unt. **O C 161** an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Verkäufer gesucht
Hiel. Kaffeegroßhandl. sucht Verkäufer(innen) bei hohem Verdienst. Angebote unt. G C 57 an die Geschft. *8198

Tüchtiges Mädchen
für feinbürgerl. Küche u. Hausarbeit per 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Zimmermädchen vorhand. Zu erfragen Charlottenstr. 4, 1 Tr. links, zw. 8—½9 Uhr abends. B4014

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen
jüngeren Architekten
der im Entwurf von Industriebauten, Fassadenausbildung, statischen Berechnungen in Eisenbeton und dergl. besonders gewandt ist. Dipl.-Ingenieure werden bevorzugt. Bewerbungen mit kurz gefaßtem Lebenslauf, Angabe seitheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüche, frühesten Eintrittstermines unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an: 8746
Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Mannheim, Augusta-Anlage 32.

Für unsere
Damenkonfektions-Abteilung
tüchtige, vollkommen branchekundige
1. Verkäuferin
gesucht.
Gebr. Rothschild, Mannheim.

Sofort gesucht
werden zwecks Erweiterung unseres Geschäftes
Vertreter(innen)
mit gutem Auftreten zur Uebernahme unseres sehr gut bezahlten Reisepostens. *7844
Dauernde Existenz.
Meldungen erbeten von 10—12 und 3—5 Uhr.
M. Kraus, Richard Wagnerstr. 30, pt. rechts
Ohne Ausweise Vorstellungen zwecklos.

Mädchen
m. höherer Schulb'ld., 28—35jährig, zu zwei kl. Kindern in gutes Haus gesucht. Ruhiges Wesen Beding. Kein Familienanschluß, jed. Sonderstellg. gegen d. and. Personal. Angeb. erb. unt. P E 188 an die Geschäftsstelle. *8194-95

Tücht., vollk. selbständ.
Alleinmädchen
das gut kochen kann u. beste Zeugn. besitzt, geg. hohen Lohn mögl. sofort gesucht. 2567
Frau Dr. Schäber, M 1. 1.

Tücht., selbst. Modistin per sofort aushilfsw. gesucht. Scheuer, Seckenheimerstr. 46. *8003

Selbständiges
Alleinmädchen
in gut. Haush. gesucht. Frau Aberle, M 3. 6, part. *8203

Laufjunge
nicht über 17 Jahre, zur Erledigung kleinerer Kommissionen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. Se503

Geeignete Stellung
find. Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen und Anfängerinnen durch den S182
Stellennachweis des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten E. V. Geschäftsstelle Mannheim, L 4, 4.

Jüng. Kontoristin
perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie, von hiesigem Kaufhaus gesucht. 8636
Handschr. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. M O 122 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Damen-Konfektion.
Wir suchen zum baldigen Eintritt eine erste jüngere tüchtige
Verkäuferin
mit guter Figur. Damen, die in feinen Spezialhäusern tätig waren, wollen sofort Angebote mit Bild und Zeugnis-Abschriften einreichen
Gebrüder Wirth 8744
Das führende Haus der Moden.

Stellen-Gesuche

Junger
Verkäufer
aus der Manufakturwarenbranche sucht Stellung. Ia. Zeugnisse vorhanden. Gehalt Nebensache. Angeb. u. F W 51 an die Geschft. B4041

Für unseren
Chauffeur
gewissenhaft und zuverlässig, suchen wir anderweit. passende
Stellung
(für Personenwagen). Anfrag. unt. O N 171 an die Geschft. 2861

Verkäufe

Hausverkauf!
4stöckig. Wohnhaus m. Laden zu verkaufen. Nur Selbstreflektant. wollen sich melden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. B4040

Verkäufe

Oststadt
2-Familienhaus, 7 Z. u. Zub., freiwerdend zu verkaufen. Anfr. unter K. M. 2744 an Ann.-Exped. D. Frenz G.m.b.H. Mannheim. Eb278

Einige B4006
Küchen und Herrenzimmer
f. schön, bill. zu verk. Möbelschreinerei Jakob Weiß, L 4, 16.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer
schwer eiche, mit klein. Fehler, spottbill'g abzugeben. 2871
Heusler, M 7. 24 im Hof.

2 elegante Ia. Sakko-Anzüge, Maßarbeit, einer neu, 1.70, zu verkauf. Seckenheimerstraße 46, III. *8002

Singer große Schnellnähmaschine Ia (neu 300.-) für ca. Hälfte u. fachmänn. Garantie *8004
Gasherd mit Backofen u. 4 Fl., gut erh. f. M. 45.- zu verkaufen. Seckenheimerstraße 46, III.

Miet-Gesuche

Bäckerei
gutgehend, mit masch. Betrieb zu mieten gesucht. Angeb. unter B V 25 an die Geschäftsstelle. B4036

Suche einen
Laden
gute Lage, zu mieten. Angeb. unter O V 179 an die Geschft. B4038

Zwei leere
Parterrezimmer als Büro
in der Oberstadt, A 1 bis C 4 sofort gesucht. Draht.-Karte vorhand. Angeb. mit Preisang. unter C G 61 an die Geschäftsstelle. *7976

Vermietungen

Gr. Büro
in vornehm. Bürohaus Oststadt zu verm. Anfrag. u. J. M. 2742 an Ann.-Exped. D. Frenz G.m.b.H. Mannheim Eb278

Wohnungen
2 bis 6 Zimmer gegen Dringl.-Karte, 1 und 2 Zimmer, leer, beschlagn.-frei, zu vermieten. *8268
Seubold, H 1. 1—2.

Leere u. möbl. Zimmer
Wohnungen f. Damen, Herren u. Ehep. verm. u. sucht Schwetzinger-Straße 16, Tel. 33 549. *8180

2 gut möblierte
Wohn- u. Schlafzimmer
(2 Betten) m. Küchenbenütz., elektr. Licht u. Klavier an bess. kindl. Ehepaar, 2 Herren od. 2 Damen, ev. m. voll. Pension (Nähe Wasserturm) per 1. Okt. zu vermieten. Anfragen unter P P 189 an die Geschäftsstelle. *8201

Gemütl. Heim
findet sol. besser. Herr (od. Dame) bei alleinsteh. Dame, 1—2 sehr fredl. u. saub. Zimmer, Schreibt., Bücherschrk., elekt. Licht, Klavier u. Badbenütz., in gutem Hause, per 15. Sept. od. 1. Oktbr., Lange-Rötter-Gebiet. Adresse in der Geschft. B4037

1 gut möbl. Zimmer m. Schreibt. u. Bücherschrank, in sch. Lage (Friedrichspl.) an bess. sol. Herrn sof. zu vm. Tattersallstr. 41, 3. St. Tel. 26 511. B4026

Großes gut möbliert.
ZIMMER
mit sep. Eing. u. el. Licht sofort zu vermieten. B4051
Karch, C 7, 10, 4. St.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. G 2, 12, 3 Treppen bei Dambach. B4039

Vermietungen

Ca. 200 qm helle
Arbeitsräume
zu Büro und Werkstätten aller Art geeignet. Toreinfahrt, Keller, alsbald zu vermieten. B4005 Rheinhäuserstraße 25, part.

Laden
(Planken) *4042
sofort oder 1. Okt. 27
zu vermieten
Schwanapotheke, E 3, 14

Gut möbl. Zimmer
Nähe Tennisplatz, sof. z. verm. Preis einschl. Kaffee 35 M. Adresse in der Geschft. B4081

Elegant möbl. Zimmer
zu vermieten. Angeb. unter P D 187 an die Geschäftsstelle. 2375

Schön möbl. Zimmer
el. Licht sof. od. später zu vermieten. B4000
C 7. 7b, III. links.

Gut möbl. Zimmer el. Licht, auf 15. 9. 27 zu vermieten. *8179
U 5, 18, 2 Tr. rechts, n. lks., ob. r. läuten.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten. P 4. 2, 1. *8169

Tanzschule A 2, 3 Telefon 21388
Geschwister Hetzel
Neue Kurse beg. Mitte September
Gründlicher Unterricht zugesichert
Gute Gesellschaftskreise. Einzel-Unterricht jederzeit

Mode-Tanzschule
B 7, 14 **J. Schröder** Tel. 29 137
2 Assistenten 8609
Beginn neuer Anfänger- und Mode-Tanzkurse
am 12. Septb. abds. 8 Uhr im Saale der Lamey-Loge, C 4, 12
Gründlicher und vornehmer Unterricht!
Gefl. persönl. Anmeldungen baldigst erbeten
Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit!

Vermischtes

15
Schlafzim.-Modelle
in Form u. Qualität edel, billigst im Preise
M 7, 24 Heusler M 7, 24
*8084

Pianos Flügel
günstig bei *8199
Trob. H 7. 17, Pianolager, Teleph. 31 165
Stimmungen — Reparaturen!

Piano
aus Privathand gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unt. F V 50 an die Geschft. *8182

Kaufe getr. Herren- u. Damenkleider, Zahngeb., Uniformen etc. B3880
Obstfeld, F 5. 4, 2 Tr.
Telephon 20091

Vermischtes

Theaterplatz
2. Parkett, 11. Reihe (Eckplatz), mit 10% Nachlaß für Saison 1927/28 abzugeben. Angeb. u. M Q 124 an die Geschft. 3325

Zeugnisabschriften u. Vervielfältigungen
prompt u. billig im Schreibbüro N 4, 17
E83

Unterricht

Einzel-Unterricht
i. Maschinenschreiben und Stenographieren
Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. S3
Frau Joos, E 3, 1a

Englisch!
Wer will sich? Anfr. u. Q T 193 — pro Stunde **50 Pfg.**
Französisch!

Heirat

Heirat.
Akademiker, kath., 30 J., in sicherer Position, wünscht auf diesem Wege gebild. Dame kennen zu lernen im Alter von 21—25 Jahren, mit sonnigem Wesen, häuslich erzogen, mit Aussteuer und Vermögen. Diskretion Ehrensache. Zuschriften mit Bild unter P B 191 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8207

MARCHIVUM

KLEIDERSTOFFE SEIDE

In größten Sortimenten
finden Sie bei uns sämtliche Mode-Neuheiten in **hervorragenden Qualitäten zu bekannt mäßigen Preisen.**

Für den Mantel

Flausch 140 cm breit schöne, mollige Qualität ..... Mtr. 3.90, **2.95**
Karierte Mantelstoffe 140 cm breit, neueste Ausmusterung, ... Mtr. 8.25, 6.95, **4.75**
Welliné reine Wolle, für Kindermäntel in sehr vielen Farben ..... Mtr **5.25**
Manteltuch 140 cm breit, gute tragfähige Qualitäten..... Mtr. 6.50, **5.90**
Velour de laine 130/140 cm breit, in den neuesten Modefarben ..... Mtr. 7.90, 6.75, **5.90**
Mantel-Ripse 130 cm breit, reine Wolle, große Farbensortimente ..... Mtr. 6.75, **5.90**
Ottomane 130 cm breit, in den neuesten Herbstfarben, mit Velourrückseite, Mtr. 9.75, **6.90**
Kasha 130 cm breit, kariert und uni für den modernen Uebergangsmantel ..... Mtr. 8.25, **7.90**
Velour de laine 130 cm breit, besonders edle Qualitäten, Mtr. 9.90, **8.75**
Mantelstoff „Hopsack" Saison-Neuheit, sehr elegante Farben ... Mtr. **12.50**
Velour de laine 140 cm breit, krokodil gemustert, Saison-Neuheit ..... Mtr. **12.75**
Schattenrips 140 cm breit mit Velourrückseite, in schwarz und blau, Mtr. **12.90**
Rips-Reversible 130 cm breit mit schön glänzender Abseite, bestes Fabrikat für den Uebergang ..... Mtr. **13.50**
Ottomane 140 cm breit, feinste Qualität, bestes Fabrikat, blau und schwarz, Mtr. **14.50**

Für das Kleid

Schotten in sehr schöner Ausmusterung ..... Mtr. 1.25, **88** Pf
Kunstseide einfarbig, schön glänzende Ware, solide Qualität .... Mtr. **1.25**
Kunstseiden-Jacquard in den neuesten Dessins, hervorragend schöne Farben ..... Mtr. **1.25**
Reinwollene Schotten 70 cm breit, in besonders schönen Ausmusterungen ..... Mtr. 2.25, **1.75**
Popeline doppeltbreit, reine Wolle, modernes Farbensortiment ..... Mtr. **1.95**
Jacquard reine Wolle, doppeltbreit in sehr hübschen Farben ..... Mtr. **2.50**
Kleiderserge 105 cm breit, reine Wolle bestes Fabrikat, in den neuesten Herbstfarben, Mtr. **3.95**
Rips-Popeline 125/130 cm breit, reine Wolle, solide Qualität, in den neuesten Farben ..... Mtr. **3.95**
Strickstoff-Imitation 100 breit für Jumperkleider, vornehme Ausführung ... Mtr. **5.25**
Schattenrips 130 cm breit, reine Wolle, gutes Fabrikat, in allen Modefarben ..... Mtr. **5.90**
Kashastoff 98/100 cm breit, neueste Schlangenhaut- und Krokodilmuster, elegante Ausführung ..... Mtr. 6.90, **6.25**
Charmelaine 130 breit, reine Wolle, in ausgesucht schönen Herbstfarben ..... Mtr. **6.90**
Veloutine 98/100 cm breit, Wolle mit Seide, hochelegante Qualitäten, neueste Farben ..... Mtr. 10.90, **8.95**
Crêpe de chine und Crêpe Georgette 98/100 cm breit, bestickt und handgemalt, letzte Modeschöpfungen ..... Mtr. **14.90**

Für den Regen

Strichloden 145/150 cm breit, imprägniert, schöne weiche Qualität, Mtr. 5.25, 4.50, **2.25**
Covercoat 130 cm breit indanthren und imprägniert..... Mtr. 3.25, **2.95**
Burburry 130 cm breit, imprägniert, gute strapazierfähige Qualitäten ..Mtr. 6.90, 5.90, **3.95**
Kammgarn 140 cm breit, imprägniert, gestreift und kariert, das beliebte herrenstoffartige Gewebe ..... Mtr. 12.50, 10.50, **8.90**

Futterstoffe

Foulardine 98/100 cm breit, mit reichem Seidenglanz, schöne Zeichnungen, ... Mtr. 2.25, **1.75**
Damassé Halbseide, sehr solide Qualität, neueste Dessins ..... Mtr. 2.95, 2.60, **1.85**
Damassé 140 cm breit, in besonders moderner Ausführung..... Mtr. 3.75, 3.25, **2.95**
Duchesse Halbseide, 70 breit, äußerst solid im Tragen, in vielen praktischen Farben, Mtr. **6.75**

Für den Abend

Kunstseiden Crêpe de chine 98/100 cm breit, in sehr duftigen Farben... Mtr **3.95**
Taffet 85 cm breit, für das beliebte Stilkleid, in besonders schönen Farben... Mtr. 6.75, 4.75, **3.95**
Crêpe de chine reine Seide, doppelbreit, riesige Farbensortimente, unsere bewährten Standardqualitäten..... Mtr. 8.90, 6.90, **5.50**
Crêpe Georgette 98/100 cm br. von der Mode bevorzugt, hochwertige Qual., 10.50, **9.75**
Taffet geblümt, für das neue Stilkleid, in entzückenden Zeichnungen..... Mtr. 9.75, **7.90**
Veloutine-Reversible 98/100 cm breit, letzte Neuheit, in schwarz und blau ..... Mtr **12.50**
Crêpe Satin 98/100 cm breit, elegante fließende Ware in den neuesten Farben ..... Mtr. 14.50, **13.50**
Velour-Jacquard die große Mode in bildhübschen Farben und Dessins ..... Mtr. 35.—, **22.00**
Crêp de chine-Bordüre 125 cm breit, schwarz und bunt bestickte Ausführung ..... Mtr. **22.50**
Chiffon mit Metallstickerei, die letzte Modeschöpfung, geeignet für elegante Kleider Meter **39.75**

Lyon-Schnittmuster neueste Modelle **in großer Auswahl**

Das große Eckfenster ist sehenswert.

GEBRÜDER **Rothschild**
MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse.

In unseren Verkaufsräumen große Extra-Auslagen

Amtliche Bekanntmachungen

Darmimport und Darmsortierung.

Die Firma Waizel u. Bensheim hier beabsichtigt, ihren Betrieb (Darmimport und Darmsortierung) von P 7, 13 nach Käfertalerstraße 162 zu verlegen. 19

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Stadtrat binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Verkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtrats zur Einsicht offen.

Mannheim, den 2. September 1927.

Badisches Bezirksamt — Abt. VI.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Obstversteigerung in der Seckenheimer Landstraße und Neckarstraße Heidenheim am Mittwoch, den 7. September d. J., vorm. 8 Uhr gegen Barzahlung. Zusammenkunft beim städt. Fuhrhof. 21

Hochbauamt, Abt. Gartenverwaltung.

Statt Karten!

Meine heute zu Bad Ems (Park-Hotel) stattfindende VERMÄHLUNG mit Fräulein Elisabeth Schreck aus DAUSENAU beehre ich mich hiermit bekannt zu geben. 8710

H. Rothenhöfer,
Stadtpfarrer
MANNHEIM, Lange Rötterstraße 37.

Dr. Leimbach Ent.
von der Reise zurück
Prinz Wilhelmstr. 21 Tel. 31188

Ungeziefer aller Art beseitigt die Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt (Spez.: Wanzenausrottung) Ph. Schiffardecker, Gontardstr. 4. Tel. 32587

Mein 6684
Ausverkauf
wegen Umzug
dauert nur noch kurze Zeit. Wollen Sie Geld sparen, so kommen Sie. Sämtl. Artikel wie **Stickereien - Handarbeiten Klöppelspitzen** echt und imitiert **etc. etc.** sind ganz bedeutend im Preise zurückgesetzt.
S. Gischücher, P 4, 13
Strohmarkt (neben Gebr. Manes)

Pianos
führende Welt-Marken
Perzina
Biese
Aug. Förster

reiche Auswahl — preiswert — Zahlungserleichterung
Wilko Meyer, Klavierbauer, D 2, 10
Stimmungen und Reparaturen. B 4027

Trotz der Steigerung
bin ich in d. Lage, durch rechtzeitige Abschlüsse meine Spezial-Artikel zu sehr billig. Preisen anzubieten. Wollmatratz. 25 M, Ia. Chaiselong. m. Decke 58 M, Kapokmatratz. 80 M, Schonerdecken 6 M aus eigen. Polsterei, Steppdecken, Schlafdecken, komplette Betten zu sehr bill. Pr.
Steinbock, P 5, 4
289

Rechenmaschinen
Gelegenheitskäufe
6 Mercedes Euklid
1 Unitas (Summierwerk),
1 Comptograph Addiermaschine
1 Comptograph Addiermaschine u. diverse Maschinen. B5996
R. Schmitt, R 7, 2, Rechenmasch.-Fachgeschäft. Tel. 30 817.

10-30 Prozent Preisnachlaß erhalten Sie, wegen Umbau, im **Spezialhaus** für
Korbmöbel und Korbwaren
Qu 2, 9

Nächste Ziehung 9. SEPT. 27
SCHWETZINGER-GELDLOTTERIE
12500
5000
4000
LOS 1 M - 11 St. 10 M - PORTO U. LISTE 25 ₰
Stürmer MANNHEIM I 07, 14 POSTSCHECKKONTO 19043 KARLSRUHE
alle Lotterie-Einnehmer und Losverkäufer

MARCHIVUM